



FFG
Forschung wirkt.

WIEN, AUGUST 2020

MEHRJAHRESPROGRAMM VERLÄNGERUNG 2021 ARBEITSPROGRAMM 2020

≡ Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

≡ Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1, 1090 Wien
www.ffg.at, office@ffg.at
FN 252263a, HG Wien

Satz/Layout: „Der Herr Bertl“ OG Werbeagentur, office@derherrbertl.at

Fotos: istockphoto.com

Grafiken: FFG-Förderstatistik

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.

MEHRJAHRESPROGRAMM VERLÄNGERUNG 2021 ARBEITSPROGRAMM 2021

VORWORT DER FFG-GESCHÄFTSFÜHRUNG	4	2.4 Unterstützung über die monetäre Förderung hinaus	23
EINLEITUNG	5	2.5 Unternehmensentwicklung – Weitere Professionalisierung der FFG	24
1 EINE STANDORTBESTIMMUNG	6	3 BUDGET-PERSPEKTIVEN	28
1.1 Interventionsbedarf: Die direkte Förderung und eine aktive Agentur für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Nutzen	7	4 ARBEITSPROGRAMM 2021	30
1.2 Entwicklung der FFG – Facts and Figures	9	5 ANHANG	50
1.3 Evaluierungen und Audits werden regelmäßig durchgeführt	12	9.1 Abbildungsverzeichnis	51
2 ENTWICKLUNGSVORHABEN 2018 – 2021 UND DARÜBER HINAUS	14	9.2 Tabellenverzeichnis	51
2.1 Neues Vorhaben: New Governance, Portfoliomanagement	15		
2.2 Traditionelle Instrumente und neue Konzepte	16		
2.3 Subsidiarität, Kooperation und Abstimmung- Zusammenspiel über mehrere Ebenen	21		

DIE RICHTIGEN PRIORITÄTEN ZUR RICHTIGEN ZEIT

Aufschwung durch Investitionen in Forschung und Infrastruktur: Die gesamte Weltwirtschaft und natürlich auch Österreich sind durch die COVID-19 Epidemie mit der massivsten Krise seit Jahrzehnten konfrontiert. Eine Ankurbelung der Konjunktur ist eine gewaltige Aufgabe und muss mit Kraft und Nachdruck durchgeführt werden.

Das WIFO hat in einer jüngsten Studie erneut analysiert, dass Forschung und Innovation für eine Krisenbewältigung essentiell sind. Forschende Unternehmen überwinden leichter die Talsohle und sind auch am Arbeitsmarkt aktiver. Demgemäß muss das Konjunkturpaket ohne Zweifel einen Innovationschwerpunkt beinhalten.

Natürlich stehen wir auch abseits der COVID-19 Krise vor großen Herausforderungen, bei deren Bewältigung Forschung und Innovation jedenfalls eine gewichtige Rolle spielt. Zuvorderst seien hier die notwendigen Maßnahmen gegen den Klimawandel sowie die Herausforderung der Digitalisierung, insbesondere für den Mittelstand, zu nennen. Die FFG hat für diese Herausforderungen ein ganzes Bündel an Instrumenten und Maßnahmen parat um den österreichischen Unternehmen effizient und effektiv Hilfestellung geben zu können.

Das Jahr 2021 wird für die FFG ein Jahr der Weiterentwicklung. Das Forschungsfinanzierungsgesetz hat die Basis für eine Governance- und eine Angebotsreform geschaffen. 2021 wird erstmals mit jedem der beiden Eigentümerressorts nur mehr eine Gesamtauftragung abgeschlossen, ab 2022 starten die mehrjährigen Finanzierungsvereinbarungen. Die FFG freut sich darauf, gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) ein neues, einfaches und kundenfreundliches Förderungsportfolio zu schaffen und dieses im Rahmen einer schlanken New Governance kundenfreundlich, wirksam und effizient abzuwickeln.

Die FFG kommt ihren Aufgaben im Rahmen ihrer guten Partnerschaft mit den Eigentümerressorts, dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) nach. Darüber hinaus gibt es erfolgreiche Kooperationen mit anderen Auftraggebern wie



Henrietta Egerth und Klaus Pseiner
Geschäftsführung der Österreichischen
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

dem Bundesministerium für Finanzen, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), dem Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) dem Bundeskanzleramt (BKA), dem Klima- und Energiefonds, der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (FTE), dem Österreich-Fonds, der Europäischen Kommission, der Wirtschaftskammer Österreich und dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Bewährt ist auch die Zusammenarbeit mit den Bundesländern als Kooperationspartner. Mit anderen Stakeholdern im Innovationssystem, wie dem Rat für Forschung und Technologieentwicklung, der Industriellenvereinigung, der Arbeiterkammer und dem ÖGB verbinden uns ein stetiger intensiver Dialog, die Zusammenarbeit in gemeinsam beauftragten Projekten oder etwa die Mitarbeit in Beiräten. Seit 2017 ist hier auch die Innovationsstiftung für Bildung zu nennen.

Nicht zuletzt danken wir unseren MitarbeiterInnen für ihren enormen Einsatz und ihre Kreativität. Gerade in der Zeit der Krise hat sich gezeigt, welche Performance wir auch unter den schwierigsten Rahmenbedingungen leisten können!

NEUE RAHMENBEDINGUNGEN

Die FFG wurde im Jahr 2004 mit dem FFG-Gesetz gegründet. In diesem Gesetz sowie den Beilagen wurden die Ziele festgehalten, die mit der Schaffung der FFG verfolgt wurden, sowie die Aufgaben der FFG festgelegt.

Das FFG Gesetz verlangt auch, dass die FFG Mehrjahresprogramme erstellt, die durch jährliche Arbeitsprogramme operationalisiert werden. In der Vergangenheit hat die FFG Mehrjahresprogramme mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren erarbeitet. Das aktuelle Programm hat eine Laufzeit von 2018 – 2020

Nun sind die Rahmenbedingungen im Jahr 2020 anders: Eine neue Bundes FTI-Strategie ist in Ausarbeitung, das Forschungsfinanzierungsgesetz wurde im Juli 2020 vom Österreichischen Nationalrat beschlossen; darauf basierend wird ein von der Bundesregierung zu beschließender FTI-Pakt die inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen näher definieren. Das Forschungsfinanzierungsgesetz erlaubt eine mehrjährige Budgetplanung (nach einer Übergangsphase ebenfalls über einen 3-Jahres Zeitraum) in Form einer mehrjährigen Finanzierungsvereinbarung jeweils zwischen dem BMK und dem BMDW und der FFG, für die Budgetuntergliederungen UG 34 und UG 33. Die erste Vereinbarung soll für 2022 – 2023 beschlossen werden. **Daher verlängert die FFG mit vorliegendem Dokument ihr aktuell bis 2020 gültiges Mehrjahresprogramm um das Jahr 2021. Das vorliegende Dokument beinhaltet beides, die Verlängerung des Mehrjahresprogramms – wie immer auf einer eher strategischen Ebene – und das für 2021 operationalisierte Arbeitsprogramm.**

Angesichts dieser speziellen Ausgangslage, und unter den Rahmenbedingungen und Restriktionen mitten in der COVID-19 Krise, fokussiert die Verlängerung des Mehrjahresprogramms vorrangig auf dessen Ergänzung: ausgehend von einer Statuserhebung (was konnte umgesetzt werden) bietet es jeweils einen Ausblick auf weitere Entwicklungen, die über das, was im aktuellen Programm steht, auch hinausgehen. Die Ausarbeitung erfolgte unter der Federführung der Stabstelle Strategie in enger Zusammenarbeit mit allen anderen Organisationseinheiten der FFG. Zu ausgewählten Themen wurden interne virtuelle Workshops durchgeführt. Aufgrund des kürzeren Planungshorizonts wurden diesmal keine Fokusgruppen oder andere interaktive Formate mit externen ExpertInnen organisiert.



1

EINE STANDORT- BESTIMMUNG

1.1 INTERVENTIONSBEDARF:

Die direkte Förderung und eine aktive Agentur für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Nutzen

Ausgehend von den Vorgaben des FFG-Gesetzes haben wir im Mehrjahresprogramm (MJP) 2018-2020 Aufgaben und Positionierung der FFG abgeleitet. Zusammengefasst: Der Handlungsrahmen für FTI Förderung ergibt sich zum einen aus einem konstatierten Markt- und Systemversagen. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab für eine breite Förderung von Forschungs- Entwicklungs- und Innovationsvorhaben, für spezifische Anreize für Kooperationen verschiedener Akteure im Innovationssystem, und für die Stärkung des Humanpotentials. Im Sinne der Standortsicherung und Wettbewerbsfähigkeit geht es auch um die Verbreiterung der Innovationsbasis, um eine strukturelle Erweiterung des Dienstleistungs- und Produktportfolios („strukturelles Upgrading“), um die Unterstützung schnell wachsender Unternehmen, die Förderung von Schlüsseltechnologien und neuer Innovationsansätze. Zum anderen soll Forschung, Entwicklung und Innovation aber auch einen Beitrag leisten zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass das letztere Konzept an Bedeutung gewinnt (nur ein Stichwort: Klimakrise), aktuell auch im Kontext der COVID-19 Krise.

Die aktuelle Literatur zur Innovationspolitik spricht von einer neuen Ausrichtung der Innovationspolitik¹. Der Fokus auf die Korrektur / den Ausgleich von Marktversagen wurde durch das Konzept der (nationalen) Innovationssysteme ergänzt. Nunmehr wird als drittes Konzept „transformative change“ zusätzlich in den Vordergrund gerückt. Diese Ansätze ersetzen einander nicht, sondern führen zu Ergänzungen bzw.

Überlagerungen. Maßnahmen der ersten Generation versuchen, Marktversagen (privates Unterinvestment in F&E) auszugleichen. Maßnahmen der zweiten Generation adressieren Systemversagen und nehmen stärker die Akteure und deren Verbindungen in den Blick. Die Ausgangsbasis ist in beiden Fällen, dass Innovation grundsätzlich positiv zu sehen ist und zu Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand beiträgt. In der Diskussion um Innovationspolitik im Kontext des „transformative change“ beginnt nun auch die Art der Innovation, die Frage „Was ist nachhaltig, was ist gesellschaftlich erwünscht?“, in den Fokus zu rücken. Es geht beispielsweise um Nachhaltigkeit, um circular economy und green technologies und auch um ein breiteres Spektrum an Innovation, von sozialer Innovation bis hin zu neuen Geschäftsmodellen.

Das Angebotsportfolio der FFG umfasst bereits Interventionslogiken aller drei Typen. Dennoch sehen wir Potenzial und die Notwendigkeit, noch stärker zu einer transformativen Agentur zu werden.

Im Zusammenhang mit der aktuellen COVID-19 Krise hat sich gezeigt, dass Forschung, Entwicklung und Innovation wichtige Elemente einer Strategie sein müssen, die aktuell in der Gesundheitskrise hilft und darauf folgend die sich abzeichnende wirtschaftliche Krise wirkungsvoll und nachhaltig bekämpfen kann. Wichtig ist daher die Differenzierung zwischen den Sofortmaßnahmen in der Krise und einem Konjunkturpaket und Konsolidierungsmaßnahmen, die die Chance nutzen sollten, konjunkturstabilisierende Maßnahmen so zu setzen, dass sie zur Resilienz und einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

¹ Schot, Johan, et al., TIPC Research Brief 2018-01, http://www.tipconsortium.net/wp-content/uploads/2018/06/4198_TIPC_research_brief_web-FINAL.pdf (abgefragt am 29.7.2019)

Das WIFO rechnet mit einem Einbruch bei den Investitions- und Innovationstätigkeiten der Unternehmen. Zudem spürt die FFG bereits ein Ansteigen der Darlehensausfälle durch Insolvenzen. Das Angebot an direkter FTI-Förderung ist hier mehr denn je gefordert, das finanzielle Risiko von F&E&I für Unternehmen zu reduzieren und deren Schubkraft für die Entwicklung aus der Krise heraus zu nutzen.

Das WIFO weist in seiner aktuellen Studie weiters auf folgende Zusammenhänge hin¹: Unternehmen, die F&E-aktiv sind, kommen in der Regel leichter durch die Krise. F&E stärkt die Resilienz von Unternehmen. F&E eröffnet Wachstums- und Investitionsmöglichkeiten, die v.a. in Phasen der wirtschaftlichen Erholung zur Geltung kommen. Neben allgemeinen wirtschaftspolitischen Maßnahmen ist F&E und Innovationsförderung, vor allem in Form der direkten Förderung (mit Zuschüssen) notwendig, um längerfristige Schäden durch die Pandemie abzuwenden. Auch das IHS² empfiehlt eine stärkere Fokussierung der bestehenden FTI Förderungen in Richtung CO₂ neutraler und neuer Technologien, damit Österreich in den umweltbezogenen Technologien wieder zu den innovationsführenden Ländern aufschließen kann.

Kurzfristig hat die FFG gezeigt, dass sie als Agentur rasch und flexibel neue Maßnahmen umsetzen kann (COVID-19 Emergency Call), dass sie ein Arbeitsumfeld bietet, das in der Krise sofort sichergestellt hat, dass alle MitarbeiterInnen weiterhin ihren Tätigkeiten unter den neuen Rahmenbedingungen nachgehen konnten, und dass sie die Prozesse rasch so adaptieren konnte, dass es zu keinen Verzögerungen kam (z. B. online Jury-Sitzungen) bzw. Prozesse beschleunigt und vereinfacht wurden, um die österreichische Wirtschaft und Forschung in der Krise zu unterstützen.

Längerfristig bedeutet das aber auch, dass Agenturen über die Bereitstellung von Förderung hinaus auch proaktiv auf potenzielle Zielgruppen zugehen müssen um FTI-politische Ziele zu erreichen und systemisch Wirkung zu erzielen. Eine Informationsbasis dafür können bisherige Aktivitäten in der nationalen und europäischen Förderung sein, andere Quellen lassen sich z. B. mit Textmining erschließen.

In eine ähnliche Richtung geht auch die Diskussion in Bezug auf Missionen die dazu dienen, die großen Herausforderungen zu lösen und z. B. zu den Sustainable Development Goals (SDGs) beizutragen indem sie eine klare Richtung geben und systemisch Kräfte zu mobilisieren. Zudem zeigt sich hier besonders deutlich die Bedeutung der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, sei es bilateral, auf der Europäischen Ebene oder darüber hinaus. Auch die Unterstützung der Universitäten in ihrer „Third Mission“ ist hier zu nennen.

Die FFG entwickelt im Jahr 2020 eine neue Vision als Leitbild für das Unternehmen mit all ihren Aktivitäten, Organisationseinheiten, Prozessen und Systemen. Nachhaltigkeit und eine Orientierung an den SDGs wird dabei auf hochrangiger Zielebene integriert.

¹ Köppl, A., Schleicher, S., Schratzenstaller, M., Steininger, K.W., WIFO Research Briefs, 1/2020, April 2020.

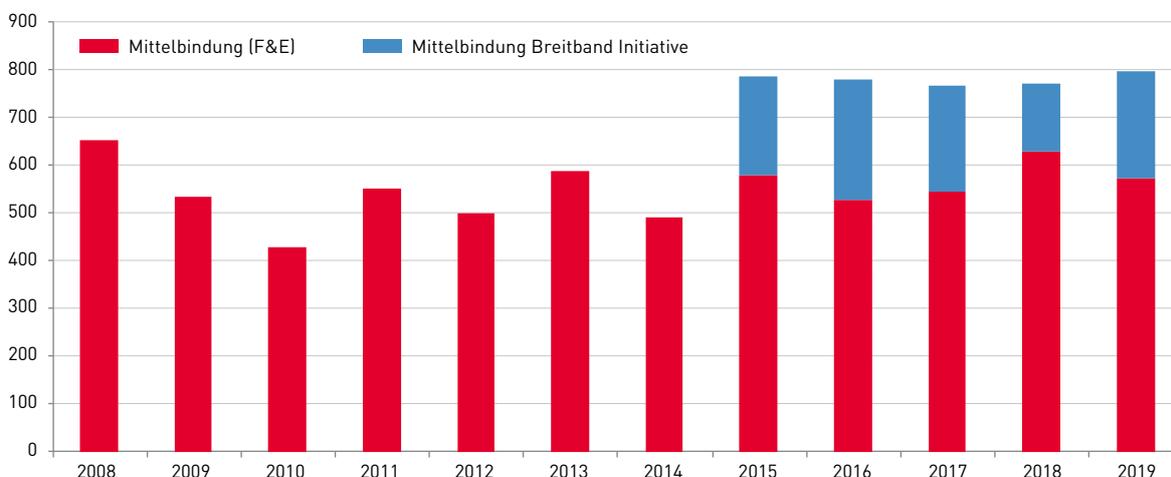
² Bittschi, B., Sellner, R., IHS Policy Brief Mai 2020, Gelenkter technologischer Wandel: FTI-Politik im Kontext des Klimawandels. Was ist ein geeigneter Policy-Mix für eine nachhaltige Transformation?

1.2 ENTWICKLUNG DER FFG – FACTS AND FIGURES

Die FFG hat im vergangenen Jahrzehnt eine Vielzahl zusätzlicher Aufgaben übernommen (Forschungsprämie, Breitbandinitiative, Webzugänglichkeitsgesetz etc.). Im Bereich der F&E-Förderungen sind die verfügbaren Mittel in der langfristigen Betrachtung konstant. Abb.1 zeigt den Verlauf der Mittelbindung seit

2008. Kennzeichnend sind der durch arrhythmische Ausschreibungen (insbesondere beim COMET-Programm) verursachte wellenförmige Verlauf sowie der in den letzten drei Jahren durch die temporäre Sonderdotierung der FTE-Nationalstiftung hervorgerufene Anstieg (siehe dazu auch Abbildung 5).

Abbildung 1: Jährliche Mittelbindungen für Aktivitäten der FFG (sämtliche Quellen in Mio. Euro)

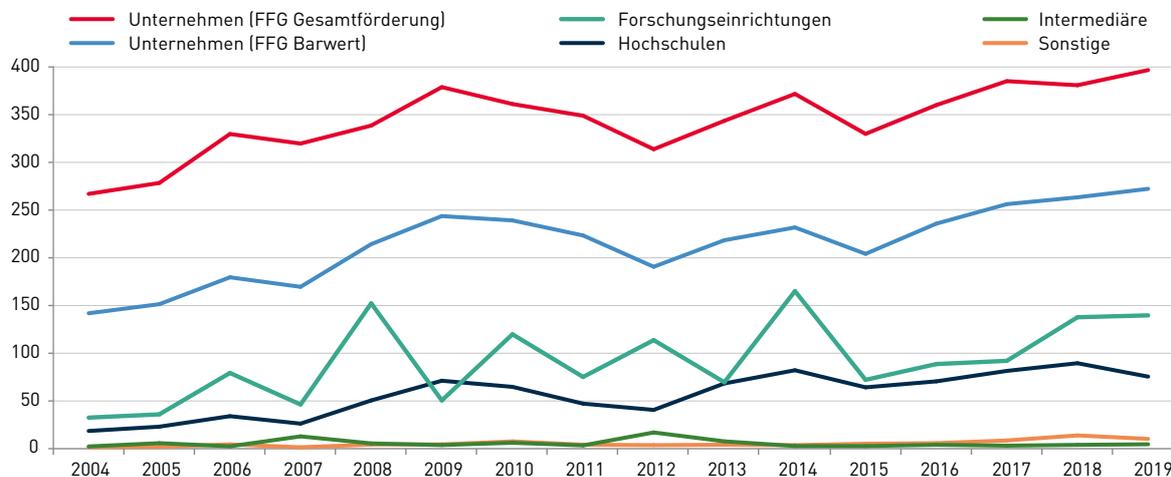


QUELLE: FFG FÖRDERSTATISTIK

Die anwendungsorientierte Forschung lebt von der Diversität der Forschungslandschaft. In zahlreichen Projekten sind Akteure der unterschiedlichen Sektoren eingebunden. Betrachtet man die letzten drei Jahre so

sind 55% der Förderbarwerte auf Unternehmen entfallen. Ein Viertel der über diesen Zeitraum vergebenen Gelder konnte von Forschungseinrichtungen eingeworben werden, bzw. weitere 17% von Hochschulen.

Abbildung 2: Entwicklung der Förderung nach Organisationstyp (2008–2019), ohne Breitband, Gesamtförderung/Barwert in Mio. EUR



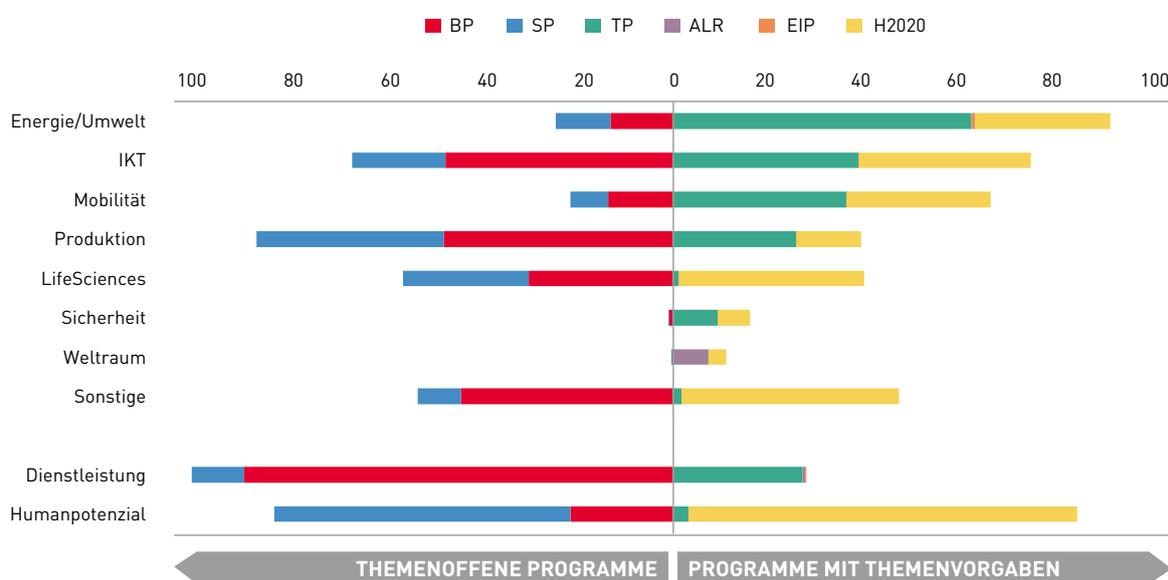
QUELLE: FFG FÖRDERSTATISTIK

Betrachtet man die zeitliche Entwicklung, die seit der Gründung der FFG dokumentiert werden kann, so zeigt sich eine klare Zunahme des Anteils, der auf Forschungseinrichtungen bzw. Hochschulen entfällt. Diese beiden zusammengenommen wurden im Zeitraum 2004 bis 2006 mit knapp einem Fünftel gefördert, im Zeitraum 2017 bis 2019 ist ihr Anteil auf mehr als ein Drittel angewachsen. Zu beachten ist dabei, dass Förderungen von VertreterInnen dieser Sektoren immer mit Blick auf Wirkungen im Unternehmenssektor erfolgen. Insbesondere die Förderung der COMET-Zentren kann hier beispielhaft angeführt werden.

Im Jahr 2012 wurde in der FFG das Themenmonitoring etabliert, seither können alle Projekte definierten Themen zugeordnet werden. Die folgende Abbildung zeigt die durchschnittliche nationale Gesamtförderung

einerseits in den themenoffenen Formaten, andererseits in den thematisch fokussierten Programmen, nach Bereichen. Mit Ausnahme der Themen Sicherheit und Weltraum sind alle Themen auch in der themenoffenen Förderung stark vertreten. Auch die beiden Querschnittsmaterien Dienstleistungen und Humanpotenziale sind stark ausgeprägt. In der Abbildung 3 werden den Querschnittsthemen die Barwerte jener Projekte ungewichtet zugerechnet, in denen diese Aspekte adressiert werden. Mittlerweile sind die durch österreichische Organisationen lukrierten Rückflüsse aus dem Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung der EU substanzielle Beträge. So konnte bereits im Sommer 2020 das Ziel der österreichischen Bundesregierung erreicht werden, 1,5 Mrd. EUR Förderung aus Horizon 2020 zu lukrieren.

Abbildung 3: Verteilung des Barwerts auf Themen, in Mio. EUR, ohne Breitband, 3-Jahresdurchschnittswerte (2017–2019)



QUELLE: FFG FÖRDERSTATISTIK, EU PERFORMANCE MONITORING

Die folgende Zusammenstellung zeigt den zeitlichen Verlauf der FFG-Förderungen für die einzelnen Bundesländer und stellt einen Vergleich zur Entwicklung des Bruttoregionalproduktes („regionales BIP“) zu den FuE-Ausgaben sowie zu den Rahmenprogrammförderungen her. Es lässt sich aus der Lage der Linien gut ablesen, wie ein Bundesland hinsichtlich seiner F&E-Ausgaben eingeschätzt werden kann und wie sich FFG und Rahmenprogrammförderungen dazu positionieren.

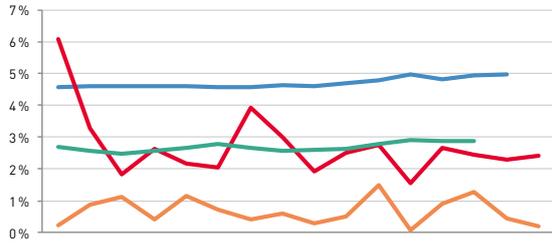
den Zusagen im Rahmen von COMET zuzuordnen sind, zeigen sich naturgemäß in den Ländern, die sich strategisch stark in COMET engagieren (z.B Stmk). Schwankungen können aber auch daraus resultieren, dass die Unternehmensforschung eines Bundeslandes stark durch einige wenige große Vorhaben dominiert wird.

Generell zeigt sich, dass Bundesländer, die mit ihren Universitäten einen hohen Anteil Grundlagenforschung haben, mit dem FFG-Anteil unter ihrem Anteil an den gesamten F&E Ausgaben liegen (z.B. Wien), umgekehrt stellt sich dies bei Bundesländern mit einer starken und forschungsintensiven Industrie dar (v.a. Stmk., OÖ). Starke jährliche Schwankungen, die in der Regel

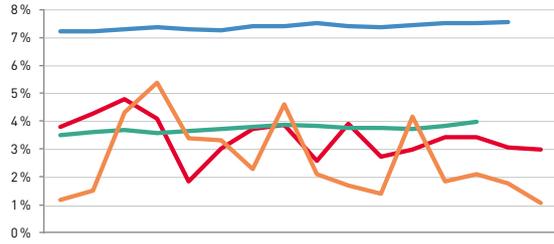
1 | EINE STANDORTBESTIMMUNG

Abbildung 4: Bruttoregionalprodukt, F&E Ausgaben, vertragliche Zusagen durch die FFG, vertragliche Zusagen aus den Rahmenprogrammen der EU für Forschung, technologische Entwicklung und Innovation, jeweils Anteil an Österreich gesamt in %, 2004–2019

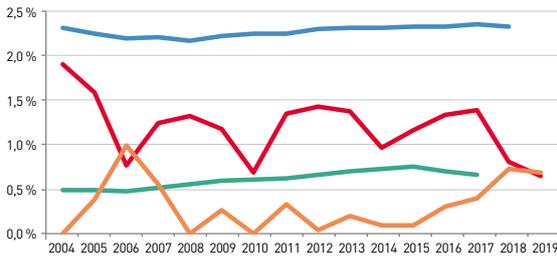
VORARLBERG



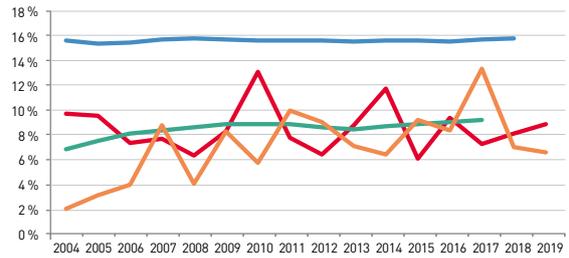
SALZBURG



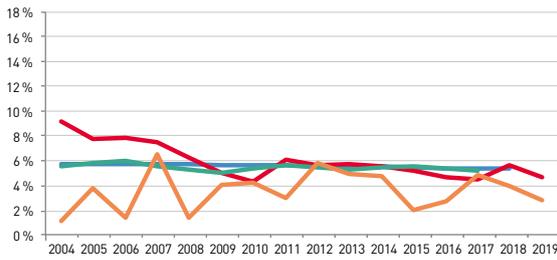
BURGENLAND



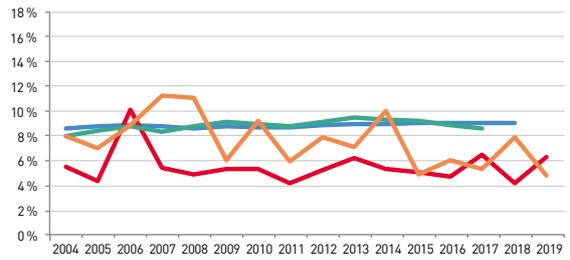
NIEDERÖSTERREICH



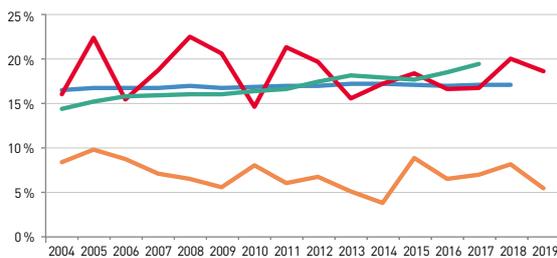
KÄRNTEN



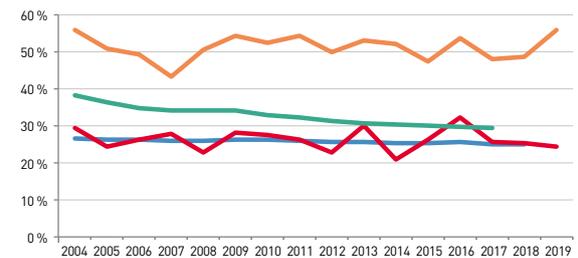
TIROL



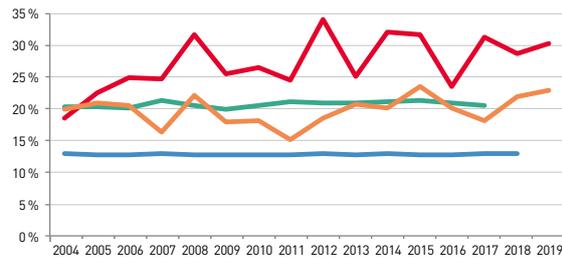
OBERÖSTERREICH



WIEN



STEIERMARK



— BRP — FFG — FuE — RP

BRP Bruttoregionalprodukt (Quelle: Statistik Austria)

FFG Vertragliche Zusagen durch die FFG (inklusive Darlehen und Haftungen) Quelle: FFG

FuE Forschungs- und Entwicklungsausgaben
Quelle: Statistik Austria

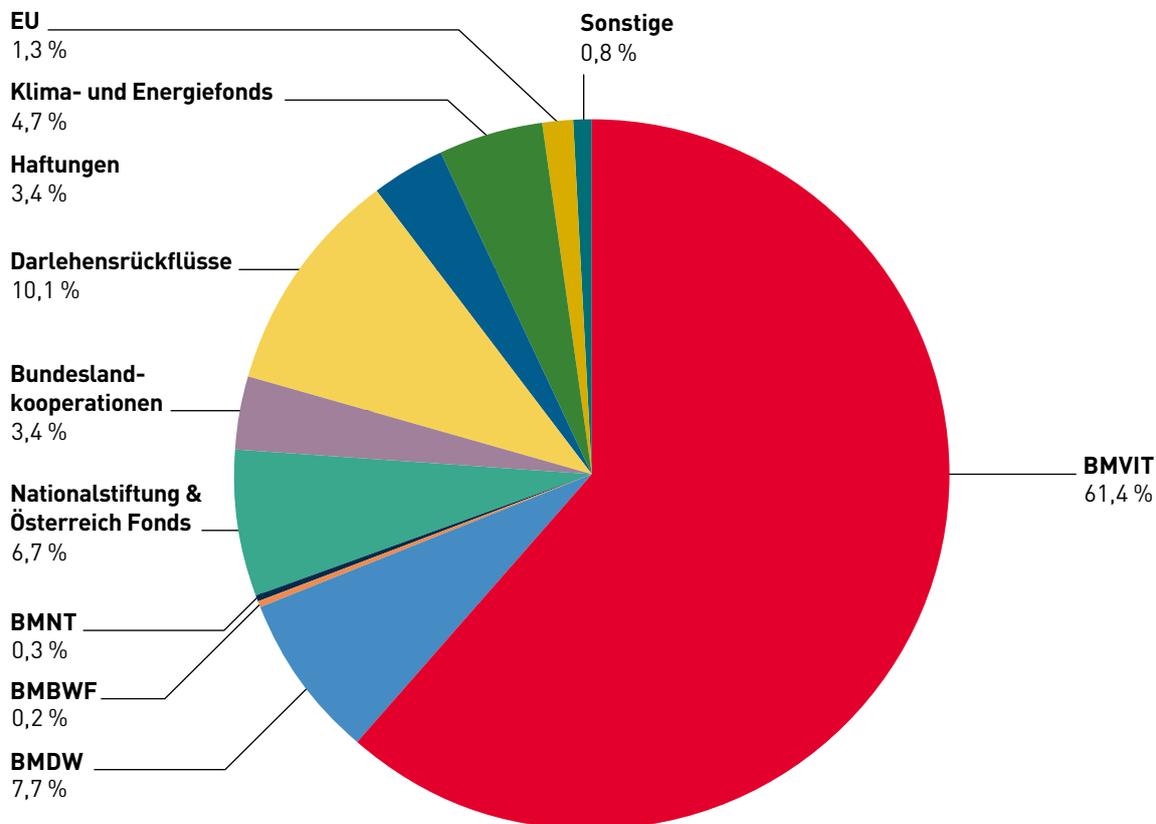
RP Vertragliche Zusagen aus den Rahmenprogrammen der EU für Forschung, technologische Entwicklung und Innovation

QUELLE: FFG FÖRDERSTATISTIK, STATISTIK AUSTRIA, EU PERFORMANCE MONITORING

Abbildung 5 zeigt die Herkunft der operativen Mittel der FFG. Das BMK (vormals BMVIT) ist der mit Abstand

größte Financier, gefolgt vom BMDW und der FTE-Nationalstiftung bzw. dem Österreich-Fonds.

Abbildung 5: Herkunft der Mittelbindung (mit Breitband, 100% = Summe 2018 + 2019 = 1,57 Mrd. Euro)



1.3 EVALUIERUNGEN UND AUDITS WERDEN REGELMÄSSIG DURCHFÜHRT

Evaluierungen und Audits auf verschiedenen Ebenen sind weiterhin ein wichtiges Instrument der Qualitätskontrolle, des Lernens und der Erfassung der Wirkungen unseres Tuns. Kurz vor dem Inkrafttreten des MJP 2018–2020 wurde die Evaluierung der FFG und der AWS auf Organisationsebene fertiggestellt, beauftragt durch das damalige BMVIT und das BMDW. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sehen wir als Handlungsauftrag, Verbesserungen umzusetzen, die in unserem Handlungsspielraum liegen.

Eine weitere breit angelegte Evaluierung wurde 2018 abgeschlossen, die Evaluierung der Umsetzung von HORIZON 2020, EUREKA, COSME, EEN und ERA in Österreich im Auftrag von BMBWF sowie BMDW, BMNT,

BMVIT, BMGF und WKO. Die Betreuungsleistungen der FFG /EIP wurden in der Evaluierung positiv bewertet – dem entspricht auch, dass das Ziel, 1,5 Mrd. EUR Förderungen im Rahmen der aktuellen Programmperiode zu lukrieren, bereits im Sommer 2020 erreicht wurde. Eine der Empfehlungen lautete, die übergreifende Beratung zu europäischen und nationalen Förderungen zu verbessern, dies wurde mit der Einrichtung des zentralen Förderservice umgesetzt (siehe Kapitel 2.5).

Darüber hinaus wurden seit 2018 sechzehn weitere Evaluierungen und Assessments abgeschlossen (Stand 15.6.2020). An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass die FFG immer öfter Programme selbst entwickelt, die mit Mitteln der Nationalstiftung FTE bzw.

1 | EINE STANDORTBESTIMMUNG

des Österreich-Fonds finanziert werden. Die FFG ist für Evaluierungen oder Assessments dieser Formate selbst verantwortlich. Sechs der genannten Evaluierungen /Assessments wurden dementsprechend durch die FFG beauftragt und finanziert. Um Rollenkonflikte zu vermeiden, haben wir uns für diese Fälle einen Code of Conduct gegeben.

In der Periode des vergangenen Mehrjahresprogramms wurden auch wieder Programme und Themen der FFG vom Rechnungshof geprüft um kontinuierlich einen sorgsam und transparenten Umgang der FFG mit den Mitteln sicherzustellen. So wurden das „Competence Centers for Excellent Technologies“ – COMET, die

österreichische Breitbandstrategie und programmübergreifend das Thema E-Mobilität geprüft. Bereits zum Zeitpunkt des Rechnungshof Nachfrageverfahrens 2019 zu den Themen Breitband, COMET und Entwicklung ausgewählter Forschungsprogramme wurde ein Großteil der Empfehlungen umgesetzt. Zusätzlich gab es Fragebeantwortungen zu den Themen Digitalisierung, F&E-Infrastruktur und zur Nutzung der Transparenzdatenbank. Externe Audits wurden zu den Programmen von EFRE und ELER durchgeführt. Zusammenfassend gilt, dass die FFG gut aufgestellt ist, aber dass natürlich dennoch eine permanente Weiterentwicklung essentiell ist für guten und zeitgemäßen KundInnenservice.

2 ENTWICKLUNGS- VORHABEN 2018 – 2021 UND DARÜBER HINAUS

Die FFG verfügt insgesamt über ein sehr breit aufgestelltes Portfolio an direkten Förderungen und Dienstleistungen. Wir bekennen uns auch weiterhin zu einem komplementären Zusammenspiel aus themenoffenen Angeboten wie insbesondere der Basisprogramme, gezielten thematischen Schwerpunktprogrammen und strukturellen Angeboten wie beispielsweise dem Kompetenzzentrumsprogramm COMET.

Das gesamte Portfolio der finanziellen Unterstützungen und Dienstleistungen ist im Mehrjahresprogramm 2018 – 2020 ausführlich dargestellt. Im folgenden Kapitel konzentrieren wir uns lediglich auf

neue Entwicklungen innerhalb der abgelaufenen Planungsperiode bzw. auf die diesbezüglichen Planungen für 2021 und darüber hinaus.

2.1 NEUES VORHABEN: NEW GOVERNANCE, PORTFOLIOMANAGEMENT

Das Forschungsfinanzierungsgesetz wurde im Juli 2020 vom Österreichischen Nationalrat beschlossen. Das Gesetz definiert die FFG als eine (von fünf) zentralen Forschungsförderungseinrichtungen des Bundes, womit ein Kontrahierungszwang des Bundes gegenüber der FFG festgelegt ist und die budgetäre Planungssicherheit durch Festlegung von dreijährigen Finanzierungsvereinbarungen erhöht wird.

Das Forschungsfinanzierungsgesetz gilt für die Budgets aus den Untergliederungen 33 und 34 von BMDW bzw. BMK. Aufträge bzw. Dotierungen aus anderen Budgets, von anderen Ressorts bzw. Dritten (z.B. FTE-Nationalstiftung, Bundesländer-Programme, EIP-Vertrag, Breitband) bleiben außerhalb der Finanzierungsvereinbarung.

Das Forschungsfinanzierungsgesetz bildet die Grundlage für eine Governance-Reform der Ressorts gegenüber der FFG, insbesondere was die Beauftragungsmodalitäten und Planungshorizonte betrifft. Zudem erweitert es

die Möglichkeiten für eine Portfolioreform. Das aktuelle Regierungsprogramm gibt dazu eine „enge Abstimmung mit den verantwortlichen Ministerien zu strategischer Zielsetzung und gesamtgesellschaftlichen Prioritäten (aufbauend auf FTI-Strategie und Standortstrategie) bei verstärkter Autonomie in der operativen Umsetzung; weg von zahlreichen Einzelprogrammen“ vor.

Für die Aufgabenteilung zwischen Principal und Agent wird jedenfalls eine Neudefinition des Zusammenspiels sowie eine Entflechtung der Prozesse hin zu einer schlankeren und rascheren Durchführung von Fördermaßnahmen angestrebt.

Betreffend das Angebot an FFG-Förderungen haben sich die FFG und die Eigentümerressorts das Ziel gesetzt, den historisch gewachsenen „Supermarkt“ an Förderungsprogrammen zu vereinfachen. Für die Zukunft ist ein System mit deutlich übersichtlicheren Ausschreibungen, größeren Budgets, inhaltlich breiterem Design und flexiblerem Instrumenteneinsatz geplant.

Das geplante neue System soll den Einstieg für den/die FörderwerberIn erleichtern indem es auf etwa 12 großen Themen und vier verschiedenen Ausschreibungstypen aufbaut. Gleichzeitig soll so ermöglicht werden, dass staatliche Ziele/Missionen mit einem breiteren Förderungsinstrumentarium behandelt werden können. Die Themen sind nicht disjunkt, sondern spielen zusammen, sodass die gute Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen ihnen wichtig sein wird, und dass Themen auch gemeinsam Schwerpunkte adressieren können.

Durch diese Förderreform soll eine win-win-win-Situation geschaffen werden. Die Eigentümerressorts profitieren durch verbesserte strategische Steuerungsmöglichkeiten, die Zielgruppen, insbesondere auch die Einsteiger, finden einen besseren und klareren Zugang zum Förderangebot vor. Die Themen und Schwerpunkte werden besser wahrnehmbar sein, die Planbarkeit steigt durch die Mehrjährigkeit der Finanzierungsvereinbarung. Schließlich wird der FFG durch die Orientierung an handlungsleitenden Zielen über mehrere Jahre mehr Freiraum in der Umsetzung gegeben. Gleichzeitig können wir neue Themen und Herausforderungen rascher aufgreifen und damit flexibler zur Umsetzung FTI-politischer Ziele beitragen.

Die erste mehrjährige Finanzierungsvereinbarung wird 2022–2023 starten, ab 2024 sind dreijährige Planungsperioden vorgesehen. Die FFG und die Eigentümerressorts befinden sich bereits seit längerer Zeit in einem intensiven Reformdialog, der sich im Jahr 2021 fortsetzen wird um zeitgerecht die erste Finanzierungsvereinbarung vorzubereiten.

Dabei sind auch die Prozesse zu erarbeiten, wie künftig Finanzierungsvereinbarungen, deren jährliche Operationalisierung im Arbeitsprogramm sowie die Mehrjahresprogramme erstellt werden. Die Vorstellungen aller Beteiligten gehen dabei in Richtung eines partnerschaftlichen Gestaltungsprozesses.

Der Reformdialog ist von einem hohen Maß an Konstruktivität geprägt. Angesichts der bedeutenden Umbrüche sowohl bei der Gestaltung der neuen Governance als auch bei der Ausschreibungssystematik und den Förderungsinstrumenten liegt jedoch noch ein intensiver Diskussionsprozess vor der FFG und den Eigentümerressorts.

2021 wird ein Übergangsjahr, hier ist seitens der beiden Eigentümer jeweils eine Gesamtbeauftragung für UG 33 und UG 34 geplant, also eine Zusammenfassung der bisher separat laufenden Ausführungsverträge in ein einziges Vertragswerk.

2.2 TRADITIONELLE INSTRUMENTE UND NEUE KONZEPTE

In der letzten Zeit haben einige Entwicklungen zusätzliche Anforderungen in die Forschungs- und Innovationsförderung gebracht: Wie können wir zur **Transformation** ganzer sozio-technischer Systeme beitragen, um mit den großen gesellschaftliche Herausforderungen umzugehen? Wie können wir dazu beitragen, den **Klimawandel** zu stoppen? Welche Rolle haben wir im Zusammenhang mit den **Sustainable Development Goals**?

Nicht zuletzt hat ganz aktuell die COVID-19 Krise gezeigt, dass einerseits rasches Handeln nötig ist für den akuten Umgang mit der Krise – F&E&I können ganz konkrete Beiträge zur Lösung leisten. Andererseits ist F&E und Innovation aber auch ein Schlüsselement für eine positive Entwicklung nach der aktuellen Gesundheitskrise.

Die FFG hat gemeinsam mit dem BMDW und dem BMK bewiesen, dass sie rasch und flexibel auf Herausforderungen reagieren kann: Bereits am 9. März 2020 konnte ein **COVID-19 Emergency Call** eröffnet werden, für den innerhalb kürzester Zeit durch BMDW

und BMK insgesamt 26 Mio. EUR bereitgestellt wurden. Ausgeschrieben wurden F&E Projekte, z. B. zur Biologie und Verbreitung des Virus, Prävention und Kontrolle, Impfung und Therapie, klinische Studien. In der zweiten Runde wurde ein weiteres Thema ergänzt: alternative und innovative industrielle Fertigungsstrategien in medizinisch-kritischen Bereichen. Insgesamt konnten 45 Projekte gefördert werden. Die Förderungsentscheidungen fielen bis Ende Mai 2020. Dieses Beispiel zeigt, dass Flexibilität auf Seiten der Agentur und der Geldgeber dazu führt, dass rasche Interventionen möglich sind. Das Zusammenspiel zweier Ministerien mit ihren Budgets und teilweise unterschiedlichen Schwerpunkten in der Ausrichtung der Förderung konnte gut umgesetzt werden.

Mittel- und langfristig aber haben sich weitere Anforderungen herauskristallisiert. Die von COVID-19 ausgelöste weltweite Krise hat die Verletzlichkeit und mangelnde Resilienz unseres derzeitigen Wirtschaftsystems aufgezeigt. Die Erhitzung des weltweiten Klimas stellt die Welt vor eine noch größere Herausforderung. Die Konjunkturpakete, mit denen die

ökonomische Aktivität nach dem Corona-Lockdown stimuliert werden sollen, werden voraussichtlich auch eine **Transformation der Wirtschaft in Richtung klimaneutraler Produktion und Konsum** anstoßen. Die FFG will mit einer stärkeren Orientierung an den Sustainable Development Goals (SDGs) einen sichtbaren Beitrag zum Programm der österreichischen Bundesregierung in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten und so mithelfen, die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen.

Aktuell wird auch die Vision der FFG in diese Richtung geschärft und eine Arbeitsgruppe zur **„Nachhaltigkeit in der Innovationspolitik“** eingesetzt. Die Arbeitsgruppe wird Vorschläge zu einer stärkeren Ausrichtung der FFG auf die Ziele einer nachhaltigen Wirtschaftsweise erarbeiten.

Klima- und Umweltschutz ist ein zentrales Thema in der angewandten Forschung. In Umsetzung des Regierungsprogramms 2020 – 2024 und des aktuellen Ressortschwerpunkts „Klimaschutz“ legen die Förderungsprogramme des BMK daher im Jahr 2021 ein besonderes Augenmerk auf die Aspekte des Klimaschutzes. Hierbei gilt es, Forschungs- Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit besonderer Relevanz für den Klima- und Umweltschutz zu fördern. Eine entsprechende Steigerung der geförderten Projekte, die die Entwicklung von Technologien in diesen Bereichen zum Inhalt haben, soll erreicht werden über eine stärkere Gewichtung der auf Basis der SDGs zu überarbeitenden Klimaschutz- und Umweltkriterien im Rahmen der Bewertung, weiters über klimaschutzrelevante Schwerpunktsetzungen in nationalen oder multilateralen Ausschreibungen und klima- und umweltschutzrelevante Ausrichtung technologieorientierter Programme („Tech for Green“).

Bereits im Sommer 2020 wurde das Kriterium „Klima- und Umweltrelevanz“ in den Bewertungskatalog des BRIDGE-Programms aufgenommen. Die Bedeutung von Klima und Umwelt wird in weiteren Programmen verstärkt, 2021 soll das Frontrunner-Angebot in ein „Green-Frontrunner“-Programm weiterentwickelt werden. Bei den Praktika für SchülerInnen und StudentInnen wurde 2020 der Schwerpunkt „Klima, Umwelt und Artenvielfalt“ umgesetzt.

Im Jahr 2021 ist zudem ein Pilot im Bereich „green production“ geplant. Mit dem inhaltlichen Schwerpunkt soll die Bedeutung nachhaltiger Produktionsverfahren für die klimafreundliche Transformation der österreichischen Wirtschaft, etwa durch höhere Ressourceneffizienz und der Herstellung hochwertiger Produkte, hervorgehoben werden. Der Pilot soll dazu dienen, die Praxistauglichkeit der entwickelten Klimaschutz- und Umweltkriterien zu evaluieren und neue Formen des Portfoliomanagement in der FFG zu fördern um einen thematischen Schwerpunkt umfassend und mit dem Fachwissen aus unterschiedlichen

Bereichen zu bearbeiten. Diese Vorgangsweise kann als ein Pilot für das künftige Portfoliomanagement gesehen werden.

Zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Dokuments wird im BMK ein Konjunkturpaket diskutiert und vorbereitet, welches auch einen starken Schwerpunkt auf Klima-Forschung beinhalten soll. Neben dem oben angesprochenen Schwerpunkten Green Production und Green Frontrunner wird auch ein „Öko-Scheck“ Anreize zur ökologischen Transformation von Unternehmen setzen. Weiters ist eine Brancheninitiative Bauwirtschaft zur Forcierung energie- und ressourcenschonenden Bauens und Renovierens geplant sowie zusätzliche Mittel für klima- und umweltrelevante Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowohl im Early Stage- als auch im marktnäheren Bereich.

Die COVID-19 Krise hat gezeigt, dass ganze Bereiche ausfallen können, wenn nur ein Glied in der Wertschöpfungskette ausfällt. **Resilientere Systeme** benötigen mehr Redundanz und damit Flexibilität. Daher ist auch in Zukunft ein guter Mix von Bottom up und Top down Förderung nötig: wir können nicht wissen, welche Technologien und Fähigkeiten, welche Sektoren übermorgen die richtigen Lösungen bieten.

Die Evaluierungen z. B. von COIN und Frontrunner haben bereits die positiven spill-overs der Förderung in Richtung Wertschöpfungsketten und Resilienz in den Fokus genommen. Beispielsweise haben Leitbetriebe als wichtige „Zugpferde“ Wirkung in der Region und forcieren so regionale Wertschöpfungsbeziehungen. Die FFG wird u.a. ihre Bewertungskriterien weiterentwickeln, um solche Wirkungen besser zu berücksichtigen. Unternehmen sollen aber auch dabei unterstützt werden, längerfristig strategisch zu planen und dabei neben Effizienz auch ihre Krisenfähigkeit und Resilienz zu berücksichtigen. Dazu werden aktuell Überlegungen unter dem Titel „Strategy and Vision“ angestellt, um Unternehmen auch in ihrer langfristigen Transformations-Strategie in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Untersuchungen zeigen, dass **Unternehmen, die konsequent in F&E investieren, besser durch Krisen kommen, sie sind resilienter**. Das Ziel, die **Innovationsbasis zu verbreitern**, gewinnt damit wieder mehr an Bedeutung. Mit einem breiteren Verständnis von Innovation, das etwa auch nicht F&E-getriebene Innovation oder gesellschaftliche Innovation umfasst, können auch Sektoren angesprochen werden, die bis dato als weniger innovativ gelten, aber dennoch wichtig sind für den Standort Österreich (z. B. Fremdenverkehr, Handwerk). Aber auch die Unterstützung riskanter Vorhaben der industriellen Forschung im Einzelprojekt im Format „Early Stage“, seit 2018 finanziert durch die Nationalstiftung FTE und das BMK trägt zur langfristigen Stärkung der österreichischen Wirtschaft bei.

Wichtig in diesem Kontext ist auch, F&E und Produktionsstandorte zu halten und auszubauen. Schon vor der COVID-19 Krise wurde vom Strategischen Forum für IPCEI (bestehend aus EU-Mitgliedstaaten und Industrievertretungen) neun strategische Wertschöpfungsketten identifiziert, die über die Schaffung von IPCEIs (Important Projects of Common European Interest) gefördert werden sollen. IPCEI beschreibt ein beihilferechtliches Förderinstrument, das Ausnahmen vom EU-Beihilferecht ermöglicht, indem es zielgerichtete öffentliche Förderungen in europäischen Kernindustriebereichen unter strengen Vorgaben der EK zulässt. Im Unterschied zu anderen Förderinstrumenten ermöglicht IPCEI zudem nicht nur Förderungen in der F&E-Phase. IPCEI erlaubt auch die Gewährung von staatlichen Beihilfen in der ersten industriellen Umsetzung sowie in den Bereichen der Umwelt-, Energie- oder Verkehrsinfrastruktur. Damit werden die Voraussetzungen für die Entwicklung, das Up-Scaling und die Überleitung in eine wirtschaftliche Großserienfertigung in besonders wichtigen und zukunftssträchtigen Bereichen unterstützt. Österreich beabsichtigt, sich an zwei dieser IPCEIs zu beteiligen (Mikroelektronik und Batterien). Weitere IPCEI-Verhandlungen (z.B. Wasserstoff, Low CO₂ Emissions Industry, Mikroelektronik II) sind in Planung. Mit der intensiven Beratung der Firmen im Vorfeld der Notifizierung und der mit 2020 beginnenden operativen Förderabwicklung wurden die FFG und die AWS (Austria Wirtschaftsservice) gemeinsam betraut.

Ein Thema, das seit Beginn der COVID-19 Krise im Spotlight steht ist naturgemäß **Gesundheit**. Das umfasst die Life Sciences, aber darüber hinaus das Thema Gesundheit in einem breiteren Sinne. COVID-19 hat gezeigt, wie wichtig eine lebendige und innovative life science Szene ist, aber auch ein gutes System der Pflege, Gesundheitsvorsorge und -versorgung, Prävention. Hier spielen auch Fragen der Versorgungssicherheit, der Ernährung, des individuellen Lebensstils hinein, aber auch Digitalisierung und Big Data. Abgesehen von dem seit 2002 von der AWS im Auftrag des BMDW abgewickelte Programm LISA (Life Science Austria) existiert in der Forschungsförderung aktuell kein Life Science Programm. Ein im Kontext „Gesundheit“ relevantes Förderungsprogramm ist z. B. AAL / benefit, mit dem Fokus auf alternde Gesellschaft. Dennoch machen alleine Life Science Projekte mit 13% (2019) einen erheblichen Anteil unseres Förderungsportfolios aus. Der aktuelle COVID-19 Emergency Call hat mit mehr als 130 Einreichungen in kurzer Zeit gezeigt, dass eine Zielgruppe für solche Förderungen in diesem Bereich vorhanden ist. Allerdings hat sich auch gezeigt, dass der Life Science Sektor spezifische Rahmenbedingungen aufweist (lange Entwicklungszeiten, hohes Maß an Regulierung, kostenintensiv), und dass das in der FFG genutzte Instrumentarium dafür nur zum Teil geeignet ist. Der Sektor ist in Österreich zudem gekennzeichnet von vielen kleinen forschungsintensiven Unter-

nehmen. Hier wären neue Ansätze der Risikoteilung in der Forschungsförderung bei hohem Kapitalbedarf zu überlegen, mit der Möglichkeit zur Teilhabe an den Erfolgen. Life Sciences from bench to bedside bzw. Gesundheit könnten also ein Feld für einen nationalen Piloten für ein missionsorientiertes Programm mit KMU Fokus in Ergänzung zu den Preseed- und Seedfinanzierungen der AWS sein. Es könnte auf Zukunftsthemen fokussieren (z. B. Antibiotikaresistenzen; Big Data in der Gesundheit), in einem breiteren Zugang z. B. auch innovative Lösungen für Pflege entwickeln. Zusätzlich wird ein IPCEI zu österreichischen Stärkefeldern im Bereich Life Science diskutiert.

Zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Dokumentes werden im BMDW die Möglichkeiten eines Life Sciences-Konjunkturpaketes mit starkem Fokus auf die Stärkung und Erhaltung der österreichischen Forschungs- und Produktionsstandorte diskutiert.

Digitalisierung spielt in der FTI Förderung seit langem eine wichtige Rolle **als Querschnittsmaterie**. Im aktuellen Regierungsprogramm wird betont, dass Österreich eine der führenden Digitalnationen werden soll. Angesprochen sind u.a. die Breitbandversorgung und 5G als Infrastruktur, Unterstützung der KMU bei Digitalisierung (auch durch Qualifizierung), und die Forcierung von Zukunftstechnologien. Aktuell werden über 60% der Förderungsmittel der FFG in Projekte mit digitalem Fokus investiert (bottom up und top down).

Spezifischer Handlungsbedarf hat sich gezeigt bezüglich **digitaler Qualifikationen**. Im BMDW-Programm Forschungskompetenzen für die Wirtschaft bilden Digitalisierung und digitale Kompetenzen mittlerweile gewichtige Schwerpunkte. Mit der Ausschreibung von Digital Pro Bootcamps wurde 2018 ein neues Angebot für eine besonders intensive, spezialisierte IT-Qualifizierungsmaßnahme für österreichische Unternehmen geschaffen. Darüber hinaus wurden Digital Innovation Hubs gestartet, welche KMU einen direkten **Zugang zu Digitalisierungs-Know-how** bieten. Zusätzlich wird 2020 eine Ausschreibung „Fast Track Digital“ gestartet, die KMU in Konsortien mit Forschungseinrichtungen unterstützt, Digitalisierungskompetenzen zu entwickeln. Die IMPACT Begleitung der Fast Track Digital Vorhaben, ähnlich die Begleitung der Laura Bassi 4.0 Vorhaben durch ein gemeinsames Netzwerk, unterstützen die KMU dabei, Digitalisierung chancengerecht umzusetzen, rechtliche Normen und ethische Aspekte rechtzeitig und aktiv zu berücksichtigen. Alle genannten Formate werden mit Mitteln der Nationalstiftung FTE bzw. des Österreich-Fonds und Unterstützung des BMDW finanziert.

Ein spezifisches Feld mit großen Chancen, aber ebenso großen Herausforderungen im breiten Bereich „Digitalisierung“ ist **Artificial Intelligence (AI)**. AI Systeme haben das Potenzial, substantiell zur Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele beizutragen. Im Portfolio der FFG hat AI in den letzten Jahren deutlich

an Bedeutung gewonnen: Projekte mit AI Bezug haben im Jahr 2013 etwa 50 Mio. EUR Förderung erhalten, aktuell sind es bereits rund 100 Mio. EUR. Mehr als die Hälfte davon wird in den Basisprogrammen umgesetzt, ansonsten spielen COMET, IKT der Zukunft und Produktion der Zukunft eine größere Rolle. Zum Thema Big Data in der Produktion setzt die FFG 2020 in Kooperation mit dem Deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und dem DLR – Projektträger einen Call zur Förderung eines bilateralen Leitprojekts um (finanziert durch den Österreich-Fonds, mit Unterstützung des BMK). Es geht um die Identifikation, Nutzung und Sicherheit von produktionsrelevanten Daten.

Aktuell wird durch die Bundesregierung unter Federführung des BMK eine AI Strategie erarbeitet, die den Rahmen auch für die FFG setzen wird. Forschungsbedarf besteht in diesem Feld weiterhin, nicht nur in der technischen Entwicklung, sondern z. B. mit Blick auf Transparenz, Nachvollziehbarkeit, gesellschaftliche Wirkung. Hinsichtlich der Anwendung von AI ist Qualifizierung zunehmend wichtig, dies betrifft praktisch alle Sektoren. Bereits derzeit hat AI in verschiedenen bottom up Formaten Raum gefunden, und es gibt einige Förderungen mit thematischem Fokus, die AI ansprechen (z. B. in KIRAS und Take Off). Die oben genannten Anforderungen werden zum Teil auch unter der Überschrift **„digitaler Humanismus“** subsumiert. Dazu brauchen wir neue Ansätze in und durch Wissenschaft und Forschung, vor allem eine über die wissenschaftlichen Disziplinen hinweggehende Zusammenarbeit. Eine Agentur wie die FFG kann im Sinne einer aktiven Agentur Maßnahmen setzen, um Akteure zusammenzubringen, Diskussionsprozesse unterstützen, die Einbindung von für F&E Projekte „unüblichen Akteuren“ forcieren etc. Auch im Weißbuch der EU zu AI wird festgehalten, dass zum „Ökosystem der Exzellenz“ auch ein „Ökosystem des Vertrauens“ nötig ist, Stichwort „trustworthy AI“.

Die Unterstützung von ForscherInnen, ihre Ideen und Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte oder Dienstleistungen zu transformieren, kann in unterschiedlichen Formen erfolgen. Das BMBWF hat sich zum Ziel gesetzt, an Hochschulen und Forschungseinrichtungen Gründungskultur und Entrepreneurship-Denken auszubauen. Dazu wurde für das BMBWF von der FFG das **Spin-off Fellowship** Programm entwickelt. Das Programm fördert F&E Projekte an Forschungseinrichtungen mit dem Ziel einer zeitnahen Ausgründung nach Projektende und wurde erstmalig 2017 ausgeschrieben. Ein wichtiger Baustein sind dabei die begleitenden Weiterbildungen und Vernetzungsaktivitäten, um die ForscherInnen für diesen neuen Karriereschritt bestmöglich vorzubereiten. Als Vorbild für das Programm diente dabei das „ETH Pioneer Fellowship“-Programm der ETH Zürich und soll, wie im aktuellen

Regierungsprogramm 2020–2024 angeführt, fortgeführt und ausgebaut werden.

Die **Förderungsinstrumente der FFG** sind unser „Handwerkszeug“ in der Förderung. Ein von der FFG durchgeführtes Instrumenten Review hat gezeigt, dass es Bedarf nach Instrumenten auch abseits des einzelnen FTI-Projektes gibt. Ein Beispiel dafür ist das Instrument Innovationslabor, das bereits seit 2016 in verschiedenen Ausschreibungen zum Einsatz kam. Es wurde sowohl themenoffen eingesetzt im Programm „Innovationswerkstätten“ als auch in Thematischen Programmen des BMK; die Digital Innovation Hubs verwenden dieses Instrument, und die FTI Initiative Vorzeigeregionen Energie nutzen Innovationslabore. Insofern ist das Instrument ein gutes Beispiel für die Möglichkeit der themenübergreifenden Nutzung und für eine eher systemische Interventionslogik.

Ein neuartiges Format, das auch exemplarisch für eine **neue Art der Entwicklung neuer Förderungsformate in der FFG** steht (iterativ als Pilot, mit Einbindung externer Expertise z. B. von Lead Usern und mit Service Design Evaluierung und Assessment), wurde mit **Impact Innovation** entwickelt. Basierend auf Analysen, die die Notwendigkeit zeigten, Innovationsprozesse selbst in den Fokus zu nehmen, und auch nicht F&E-basierte Innovation zu unterstützen, wurde 2017 ein erster Pilot für Impact Innovation gestartet. Impact Innovation wird nun seit 2019 im Regelbetrieb als open Call mit Mitteln aus der Nationalstiftung FTE (mit Unterstützung des BMDW) angeboten. Das Format spricht neue Zielgruppen an (über 60% jeweils NeuantragstellerInnen), verbreitert damit die Innovationsbasis. Für neue Innovationsakteure im Bereich der gesellschaftlichen Innovation wird aufgrund der speziellen Finanzierungsbedürfnisse im Jahr 2020 ein Format pilotiert, bei dem Crowdfunding mit der Förderung kombiniert wird (Matched Funding Modell) und die Organisationen über die Förderung hinaus unterstützt werden (Social Crowdfunding).

Im Rahmen von Impact Innovation wurde als Pilot eine Kooperation mit der ADA (Austrian Development Agency) gestartet, um frugale Innovation besser unterstützen zu können.

Eine weitere für die FFG neuartige Intervention war die **Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen** mit dem ehrgeizigen Ziel der Entwicklung und des Verkaufs des ersten realen **Quantencomputers** (finanziert mit Mitteln der Nationalstiftung FTE, mit Unterstützung des damaligen BMBWF). Im Juni 2020 wurde AQT, Alpine Quantum Technologies, durch das World Economic Forum ausgewählt als einer der WEF „Technology Pioneers“, von denen eine signifikante Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft zu erwarten ist¹.

1 <http://widgets.weforum.org/techpioneers-2020/>

Eine **andere Art von Innovationsprozess steckt in der Ausschreibung von Ideen Labs**, die 2018 als Pilot startete und adaptiert 2019 nochmals ausgeschrieben wurde (finanziert durch Mittel der Nationalstiftung FTE und des Österreich-Fonds, mit Unterstützung des BMDW). Die Methode ist international auch als „Sandpit“ bekannt. Die FFG hat mit intensiver Unterstützung der LBG erstmals ein solches Verfahren in der anwendungsorientierten Forschung und mit Unternehmensbeteiligung umgesetzt.

Die öffentlich zugängliche **FFG Projektdatenbank** bietet seit Ende 2017 Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Förderprojekten. Die Zustimmung seitens der FördernehmerInnen ist die Grundlage der Veröffentlichung. Aktuell (Stand 16.6.2020) sind in dieser Projektdatenbank über 2.500 Projekte dargestellt.

Neuland betreten das BMK und die FFG gemeinsam mit dem Programm **Energie.Frei.Raum**. Ziel des Programmes ist die Erprobung neuer Integrations- und Marktmodelle zur Systemintegration von erneuerbaren Energietechnologien. In Planung ist ein Modell aus 3 Säulen, das durch E-Control, BMK und FFG umgesetzt wird und (i) rechtliche Beratungsleistungen für die Entwicklung von Innovationen, (ii) die Umsetzung von Reallaboren und (iii) Begleitforschung umfasst.

Auf Basis des im Juli 2020 vom Gesetzgeber beschlossenen Waldfondsgesetzes sind auch verstärkte Maßnahmen zu Forschung und Entwicklung zum Thema Holzgas und Biotreibstoffe inklusive der Errichtung und des Betriebes einer Forschungsanlage zur Herstellung solcher Treibstoffe (Reallabor) sowie eine österreichische Holz(bau)offensive vorgesehen. Es ist geplant, die FFG mit der Abwicklung dieser Förder- und Finanzierungsmaßnahmen zu beauftragen.

Ein neues erweitertes Rollenverständnis für die FTI Politik und deren Umsetzung entwickelt sich gerade aktuell in der Diskussion um **missionsorientierte Förderung**. Beeinflusst von der europäischen Ebene gewinnen missionsorientierte Forschungsansätze

auch auf nationaler Ebene wieder verstärkt an Bedeutung. Die auf Europäischer Ebene definierten Mission Areas, die nun auch recovery Maßnahmen nach der COVID-19 Krise inkludieren sollen, sind naturgemäß ein wichtiger Rahmen für das Zusammenspiel mit missionsorientierten Aktivitäten auf der nationalen Ebene. Dennoch können national auch spezifische Missionen definiert werden, wie internationale Beispiele zeigen (z. B. in Flandern die CO2 Reduktion der Industrie, in den Niederlanden die pestizidfreie Agrarwirtschaft etc.).

Innovative öffentliche Beschaffung (IÖB) ist ein wichtiges Instrument gerade im Kontext von Missionsorientierung. Im IÖB-Servicenetzwerk beteiligt sich die FFG aktiv als Kompetenzstelle für Forschung und Entwicklung an der Umsetzung des IÖB-Leitkonzepts. Auf Basis der Novelle des Bundesvergabegesetzes im Jahr 2017 (nationale Umsetzung der Richtlinie 2014/24/EU) wurde als nachfrageseitig innovationsunterstützende Maßnahme das Instrument der „Innovationspartnerschaft“ geschaffen.

Was bedeutet das für die FFG? Programme für transformative Missionen brauchen ein breiteres Konzept von Kooperation, mit Einbezug von Akteuren über die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in den geförderten Vorhaben hinaus. Es braucht Offenheit für verschiedenste Lösungen, den Blick auf das Portfolio von Aktivitäten und deren gemeinsame Auswirkungen, statt auf das einzelne geförderte Projekt, und es braucht ein neues Rollenverständnis der Förderung: aktiven Austausch zwischen den Projekten, flexibleres experimentelles Agieren, Plattformen für Innovationsaktivitäten und diskursiven Austausch, Koordination verschiedener Budgettöpfe, usw.

Um hier ihre Umsetzungsfähigkeiten weiterzuentwickeln und die notwendigen teilweise neuen Kompetenzen zu erwerben beteiligt sich die FFG an verschiedenen Horizon 2020 Projekten, z. B. NewHorizon2 zu RRI und ProEthics3 zu ethischen Fragen bei citizen participation.

² <https://newhorizon.eu/>

³ <https://pro-ethics.eu/>

2.3 SUBSIDIARITÄT, KOOPERATION UND ABSTIMMUNG-ZUSAMMENSPIEL ÜBER MEHRERE EBENEN

Die Zusammenarbeit und Abstimmung über die verschiedenen Politik-Ebenen ist ein zentrales Element für wirksames Handeln in der FTI Politik, insbesondere für die Bearbeitung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Die Zusammenarbeit und Abstimmung über die verschiedenen Politik-Ebenen ist ein zentrales Element für wirksames Handeln in der FTI Politik, insbesondere für die Bearbeitung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Mit dem **Green Deal soll Europa 2050 netto treibhausgasneutral** sein. Das Ziel ist eine inklusive, ökologische und ökonomische Transition. Dafür müssen die Einführung und Demonstration neuer Technologien in allen Sektoren erheblich verstärkt werden und neue innovative Wertschöpfungsketten geschaffen werden. **Mindestens 35 % der finanziellen Mittel von Horizon Europe** werden für die Umsetzung des **Green Deals relevant** sein. Auch auf der nationalen Ebene wird in dieselbe Richtung gearbeitet (Stichwort: Transformation für ein klimaneutrales Österreich 2040).

Ein maßgeblicher Teil der Themenbereiche (und der Budgets) aus **Horizon Europe** wird über **Europäische Partnerschaften** abgewickelt werden. Europäische Partnerschaften sind Initiativen, bei denen sich die EU zusammen mit privaten und / oder öffentlichen Partnern verpflichtet, die Entwicklung und Umsetzung eines Programms für Forschungs- und Innovationsaktivitäten gemeinsam zu unterstützen. Wesentlich ist eine nationale Prioritätensetzung, ein (finanzielles) Commitment zu den ausgewählten Partnerschaften und eine verbesserte Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Prozessen und Themensetzungen. Die österreichische Community wird in ausgewählten Partnerschaften von der FFG in Zusammenarbeit mit den Ressorts betreut. Die FFG sieht sich hier als wesentliches Bindeglied zwischen der österreichischen und der europäischen Ebene und auch zwischen den verschiedenen Akteuren.

Unter dem neuen Titel „**EIC Accelerator**“ wurde als Pilot im Rahmen von Horizon 2020 ein starker Fokus auf Scale-up gelegt. Neu ist, dass zukünftig z. B. mit „blended Finance“ (= Kombination von Zuschuss- und

Eigenkapitalfinanzierung) die Entwicklung bis zur Marktreife forciert werden soll. Mit dem Start von Horizon Europe 2021 startet auch der EIC Accelerator als neues offizielles Instrument. Das impliziert eine stringente Abstimmung FFG intern wie auch mit allen anderen relevanten nationalen (regionalen) Agenturen, um im Sinne des „plug in“ die besten passenden Unternehmen in dem Instrument erfolgreich fördern zu können.

Speziell bei der Betreuung der KMU und des EIC ist das österreichische **Enterprise Europe Network**, in dem die FFG und die regionalen Agenturen als Partner vertreten sind, von essentieller Bedeutung. Im Rahmen der R&I-Days in Brüssel 2019 wurde die Beratung der österreichischen Seal-of-Excellence KMU durch das EEN als good practice präsentiert. Gemeinsam mit unseren regionalen Partnern in den Bundesländern werden alternative Förderungen gesucht. Ab 2021 werden österreichische KMU auch beim Kapazitätsaufbau für den Übergang zur Nachhaltigkeit und Digitalisierung vom EEN speziell betreut mit den neuen „Sustainability Advisors“.

Eines der wesentlichen europäischen Förderungsprogramme zur Umsetzung der europäischen Digitalpolitik ist das „**Digital Europe Programme**“ (2021 – 2027) welches im Auftrag des BMDW von der FFG betreut werden wird. Mit einem geplanten Gesamtbudget von 9,2 Mrd. EUR soll die digitale Transformation der europäischen Gesellschaft und Wirtschaft gestaltet und unterstützt werden. Weiters wird im Rahmen des Programmes ein europäisches Netz von digitalen Kompetenzzentren, sogenannten Digital Innovation Hubs (DIH) aufgebaut. Die FFG hilft dabei die österreichischen DIH in das europäische Netzwerk zu integrieren.

Das mit 13 Mrd. EUR budgetierte Programm **European Defence Fund** (EDF) wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der Herstellung modernster und interoperabler Verteidigungstechnologien und -ausrüstung fördern und somit zur strategischen Autonomie Europas beim Schutz und der Verteidigung seiner Bürger beitragen. Die FFG ist vom BMLV beauftragt die Betreuung der Forschungsmaßnahmen des EDF zu übernehmen.

Im 35. Jahr des Bestehens von Eureka hat **Österreich Mitte 2020 für ein Jahr den Eureka-Vorsitz** übernommen. Die FFG ist vom BMDW mit der Vorsitzführung beauftragt. Österreich wird während des Vorsitzes den Start u.a. der neuen Eureka Instrumente – insbesondere von Eurostars 3 (Förderungsprogramm mit der Europäischen Kommission zugunsten der KMU) – in die Wege leiten sowie die neue Global-Strategie von Eureka vorantreiben. Auch die Umsetzung des Cluster-Modells, an dem auch das BMK maßgeblich beteiligt ist, ist ein Schwerpunkt.

Darüber hinaus wurde auf nationaler Ebene die **Zusammenarbeit mit Schwesteragenturen** weiterentwickelt.

Ein Beispiel dafür ist das **Global Incubator Network Austria** (GIN), gemeinsam umgesetzt durch FFG und AWS. Das „goAustria“ Inkubationsprogramm unter der Führung der FFG hat das Ziel, internationale Startups für Wissenstransfer, etwaige Betriebsansiedelung und kooperative Innovationsprojekte nach Österreich zu holen. Das stetig wachsende Netzwerk an Inkubatoren und Akzeleratoren in den GIN Zielregionen sowie Professionalisierung in Sachen Scouting der Startups ermöglichen, eine erfolgreiche Acquisition relevanter Startups für das goAustria-Programm. In Zukunft wird stärker als bisher auf für Österreich relevante Themen wie Nachhaltigkeit fokussiert. Zusätzliche Maßnahmen zum Wissenstransfer, z.B. digitale Masterclasses oder Instrumente, um die Startups nach dem Österreich-Programm nochmals individuell nach Österreich zu holen, sollen Kooperationskontakte vertiefen.

Seit 2018 setzt die FFG das nationale Programm **„Quantenforschung und -technologie (QFTE)“** um (finanziert durch Mittel der Nationalstiftung FTE, mit Unterstützung des BMBWF und des BMDW). Ziel der FTE-Initiative ist, die österreichische Quanten-Grundlagenforschung auf die angewandte Forschung auszudehnen und somit die Spitzenposition Österreichs im europäischen und internationalen Umfeld zu stärken. Dementsprechend kooperieren wir dabei eng mit dem FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung). Zusätzlich ist die FFG im ERA-NET QuantERA beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit den Bundesländern hat sich in den letzten Jahren, ausgehend von den Kooperationen mit dem Bereich Basisprogramm und der Ko-Finanzierung in COMET deutlich weiterentwickelt, z. B. hin zu regelmäßigen thematischen Calls für OÖ

(u.a. zum ersten Mal das Dissertationsprogramm der Fachhochschule Oberösterreich) und die Steiermark und auch Kärnten. Die FFG dient als Kompetenz- und Abwicklungspartner. Evaluierungen zeigen einen hohen Nutzen der verschiedenen Kooperationen.

Die bestehenden Kooperationen mit dem Bereich Basisprogramm sollen gemeinsam weiterentwickelt werden. Zudem werden die Kooperationen laufend dokumentiert und analysiert und gemeinsam an der weiteren strategischen Ausrichtung gearbeitet. Eine Ausweitung auf andere Bundesländer ist bei steigenden Projektzahlen denkbar (z. B. Kärnten, Burgenland). In Entwicklung ist eine Kooperation mit Südtirol.

Leistungsfähige, zukunftsfähige und profilbildende Forschungs- und Technologieinfrastrukturen sind zentraler Bestandteil eines erfolgreichen Forschungs-, Innovations- und Technologiestandortes und sind zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen essentiell. Die 2016 von der FFG entwickelte F&E-Infrastrukturförderung wurde bisher dreimal mit Mitteln der Nationalstiftung FTE (mit Unterstützung des BMK) ausgeschrieben und hat eine sehr starke Nachfrage nach diesem Instrument ergeben. 2019/2020 wurde in enger Abstimmung mit den von der Arbeitsgruppe 1 zur FIT-Strategie 2030 vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen der Vorbereitungen zur nächsten EFRE-Programmplanungsperiode (2021 bis 2027) daran gearbeitet, zukünftig F&E-Infrastrukturausschreibungen der FFG mit zusätzlichen EFRE-Mitteln der Bundesländer auszustatten. Die FFG hat bereits ein Konzept zur möglichen Abwicklung dieser zusätzlich zur NATS in Aussicht gestellte Finanzierungsmöglichkeit österreichischer F&E-Infrastrukturprojekte erstellt.

Eine mögliche Kooperation bezüglich der Abwicklung von EFRE-Mitteln des geplanten Salzburger IWB-EFRE Forschungs- und Transferzentrenprogramm wurde im März 2020 in die Wege geleitet.

Weiters beabsichtigt das Land Niederösterreich 2020 bis 2025, 100 Mio. EUR Anschlussförderung im Rahmen des nationalen Breitband-Programms an die FFG zu übertragen.

Schließlich wird die FFG ein deutsches Konsortium mit ihrem Know-how beim Aufbau eines Prüfsystems für die in Deutschland neu eingeführte Forschungszulage unterstützen.

2.4 UNTERSTÜTZUNG ÜBER DIE MONETÄRE FÖRDERUNG HINAUS

Zusätzlich zu monetärer Förderung gibt es weitere Aufgaben für Agenturen, etwa wenn es um systemische Veränderungen z.B. in Richtung Nachhaltigkeit, Klimaschutz, circular economy und andere gesellschaftliche Herausforderungen geht. Beispiele dafür sind etwa **Agenturleistungen bei der Schaffung von „regulatory sandboxes“**, wie sie im Programm Energie.Frei.Raum des BMK umgesetzt werden sollen, oder neue Aufgaben in Bezug auf Mobilisierung, Zielgruppenunterstützung usw.

Auch internationale Beispiele von Maßnahmen anderer Agenturen in der COVID-19 Krise zeigen Optionen auf: so konnte in einigen Fällen **Matchmaking** der Agenturen zwischen Beschaffern und potenziellen Herstellern von Schutzausrüstung oder Beatmungsgeräten sehr rasch dazu führen, dass Versorgungsengpässe behoben wurden.

Als ein Beispiel können auch die **Brokerage Events** des FFG Enterprise Europe Network Teams dienen: im Jahr 2019 wurden mehr als 15 nationale und internationale Events organisiert zu unterschiedlichen Schwerpunkten mit dem Ziel, österreichische KMU bei der Suche nach Partnern im Ausland zu unterstützen. Der Höhepunkt des Jahres waren die International B2B Software Days in Wien mit rund 850 UnternehmerInnen und ForscherInnen aus 36 Ländern. Außerdem organisierte die FFG den Future of Building Kongress gemeinsam mit der WKO im Juni 2019 mit über 730 TeilnehmerInnen aus 60 Nationen.

Im Jahr 2020 fand auch der **Corporate Day 2020** mit B2B Matchmaking durch das Enterprise Europe Network in enger Zusammenarbeit mit AWS, GIN, FFG, INiTS, Aussenwirtschaft Austria und ABA virtuell statt.

Erfolgsgeschichten von österreichischen KMUs, die neue internationale Partnerschaften im Rahmen solcher Events angebahnt und abgeschlossen haben, werden laufend in verschiedenen Medienkanälen veröffentlicht.

Das neue Programm **Impact Innovation** hat auch gezeigt, dass eine echte Verbreiterung der Innovationsbasis nicht nur der FEI Förderung bedarf, sondern auch der Unterstützung im Erwerb von Innovationsfähigkeiten. Dazu gibt es ein aktuell laufendes Experiment, das durch H2020 gefördert wird. Ganz grundsätzlich wird eine Anforderung an Agenturen sein, agiler und flexibler zu werden und – z. B. durch

Piloten und Experimente – rasch zu Lernen und neue Ansätze zu testen.

Für die Unterstützung von **Startups** ist die Kooperation der FFG mit der Startup Szene wichtig, z. B. mit Austrian Startups oder dem Brutkasten. In der COVID-19 Krise hat die FFG z. B. den von Austrian Startups organisierten Hackathon aktiv unterstützt.

Was gezielte Zielgruppenansprache, Informations- und Awarenessmaßnahmen bewirken können, zeigen auch die **Brancheninitiativen** der FFG, aktuell die Brancheninitiative für die Verpackungswirtschaft mit ihrem Fokus auf circular economy.

Mit der Digitalisierungsagentur engagierte sich die FFG bereits abseits von der monetären Förderung. Mit der Regierungsumbildung wurde die Digitalisierungsagentur vermehrt auf eGovernment ausgerichtet und per 1.3.2020 der BMDW-Anteil aus der FFG herausgelöst. Die FFG verfolgt mit der vom BMLRT unterstützten Abteilung **„Regionale Innovationssysteme“** weiterhin regionale Digital-Innovationsprojekte. Es geht dabei um die proaktive Unterstützung der Akteure in den Regionen im Bereich der Digitalisierung. Neben klassischer Community Arbeit werden auch aktiv Umsetzungsprojekte mit Leuchtturmcharakter unterstützt.

Anfang 2019 wurde in der FFG das **Förderservice** gegründet. Es ist die zentrale Anlaufstelle für KundInnen, die nach Förderungen und Unterstützungsleistungen für ihre FTI-Vorhaben suchen, und bietet einen strukturierten Überblick und professionelle (Erst) Beratung zum gesamten Förderungs- und Serviceportfolio national, europäisch und international.

Gender Mainstreaming wird seit Jahren auf allen Ebenen der FFG umgesetzt. Der Mix aus verschiedenen Zugängen, z. B. die Gender Kriterien als ein Element der Antragsbewertung und als Tool zur Kommunikation vis a vis den Zielgruppen und den JuryexpertInnen, spezifische Förderungen monetärer und nicht-monetärer Art, sowie interne Qualifikationsmaßnahmen, werden vielfach als good practice bezeichnet. Aus den Erfahrungen mit dieser **Querschnittsaufgabe** in der Umsetzung FTI-politischer Maßnahmen kann z. B. für die Agenden Nachhaltigkeit und Klimawandel gelernt werden. Eine Erfahrung ist allerdings klar: ohne substanzielle und nachhaltige Förderung sind die Wirkungen begrenzt.

Im Juni 2020 startete der Pilot-Durchgang von „w-fORTE Innovatorinnen“. Über zwanzig Teilnehmerinnen werden über mehrere Monate hinweg in Workshops, Coaching und co-creation Sessions bei der eigenen Arbeit an ihrer F&I-Idee mit Relevanz für Wirtschaft und Gesellschaft unterstützt.

Darüber hinaus unterstützt die FFG seit zwei Jahren die Stadt Wien bei der Vergabe des Hedy Lamarr Preises für innovative junge Forscherinnen in IT durch die Nominierung von Kandidatinnen, gemeinsam mit dem FWF und dem WWTF.

2.5 UNTERNEHMENSENTWICKLUNG – WEITERE PROFESSIONALISIERUNG DER FFG

Im Jahr 2020 wurde das neue FFG-Führungsleitbild erstellt und in einen Diskussions- und Implementierungsprozess in der FFG übergeführt. Es beinhaltet unsere Vision von Führung, Prinzipien und Werten, denen wir uns verpflichtet fühlen. Im Jahr 2021 werden wesentliche Schritte zur Umsetzung des Leitbildes getätigt.

Die FFG hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Initiativen gestartet, die sich um einen zentralen Gedanken drehen, nämlich um die FFG als lernende ExpertInnenorganisation.

Die FFG beschäftigt hochqualifizierte MitarbeiterInnen, deren Wissen und Erfahrung schnelle und präzise Aussagen zu aktuellen Fragestellungen möglich machen. Seit einigen Jahren versucht die FFG, diese Expertise gezielt mit Evidenz anzureichern, die durch **Pilotversuche und Experimenten** generiert wird. Piloten und Experimente bieten dabei eine **strukturierte Lernumgebung** für neue, innovative Ideen und Maßnahmen. Sie testen systematisch Hypothesen und schaffen Evidenz. Der Goldstandard für derartige Evidenzen sind „randomised controlled trials“ (RCT), Tests mit Kontrollgruppen. Letztlich können daraus bestehende Prozesse verbessert werden oder neue FFG-Angebote und Services entstehen.

So wurde etwa das Programm „Impact Innovation“ in zwei Pilotphasen getestet, bevor die gesammelten Learnings in das reguläre Programm übernommen wurden. Etwa zur selben Zeit wurden Tests zur Effektivität von Kommunikationsmaßnahmen in der FFG durchgeführt, in denen z. B. die Betreffzeile von Mailings variiert wurden und danach gemessen wurde, welche Varianten öfter geöffnet wurden.

Im Mai 2019 erhielt die FFG die Förderzusage für drei Projekte aus H2020 (INNOSUP 6). Die Europäische Kommission unterstützt mit INNOSUP nationale Förderagenturen bei der Durchführung von Experimenten mit

Randomised Controlled Trials (RCTs). Die drei genehmigten Projekte untersuchen die folgenden Fragestellungen:

- **Feedback for Small Companies und First-timers (FEEDS FIRST):**
Hat ein Feedback von FFG-ExpertInnen bei geförderten Projekten positive Effekte auf die Projektdurchführung und die Qualität der Projektergebnisse?
- **Innovation Capacity Building in SMEs (INNOCAP):**
Hat Online-Mentoring und Innovationsmanagement-Software eine Auswirkung auf die Projektdurchführung und Projektergebnisse?
- **Social Innovation Matched Crowdfunding (SIM CROWD):**
Beeinflusst ein Siegel der FFG („Förderbar durch die FFG“) die Entscheidung der Crowdinvestoren?

Zuletzt wurden im Projekt ESSENZ II (Antragsverkürzung) in mehreren Calls ein „Schattenexperiment“ durchgeführt, bei dem – von den AntragstellerInnen unbemerkt – im Hintergrund getestet wurde, ob sich aus einer Kurzbeschreibung am Beginn des Calls bzw. aus einem Teil des eingebrachten Antrags das Bewertungsergebnis prognostizieren lässt.

Die geschaffene Evidenz zeigt oft überraschende Ergebnisse, die nicht immer mit den Erwartungen der ExpertInnen übereinstimmen und daher wertvolle neue Einsichten ermöglichen. Aus diesem Grund werden Piloten und Experimenten in den kommenden Jahren vermehrt eingesetzt, um fundierte Entscheidungen auf Basis von Expertise und Evidenz besser treffen zu können.

Organisationales Lernen geschieht aber nicht nur in abgrenzbaren Experimenten, sondern vielerorts innerhalb der gesamten FFG.

Die besondere Situation der COVID-19 Krise war z. B. Anlass eines internen Lernprojekts „**Lernen aus der Krise**“. Die aktuelle Krise hat gezeigt, dass manche Prozessschritte einfacher und kürzer umgesetzt werden können. Daraus wollen wir lernen. Dabei ist es wichtig, die Balance zwischen der notwendigen Verlässlichkeit einer Agentur, die mit öffentlichen Mitteln arbeitet, und der notwendigen Flexibilität um nützlich zu sein neu zu bewerten. Daher hat die FFG an der Schnittstelle zwischen Operations Management und Strategie ein Projekt gestartet, das allen MitarbeiterInnen die Möglichkeit gibt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus dieser besonderen Zeit zu teilen. Die Ergebnisse fließen entweder direkt in die Weiterentwicklung (z.B. von Prozessen oder Arbeitsschritten) ein oder werden in Lerngruppen noch weiter behandelt. Lernen wird damit nicht zu einer Nebenbeschäftigung außerhalb der Kernarbeit, sondern Teil der Arbeit und Motor für Veränderung, Verbesserung und Entwicklung.

INNOVATION IN DER FFG

Seit 2018 werden schrittweise Maßnahmen gesetzt, um die Innovationskraft der FFG-MitarbeiterInnen zu stärken und die Prozesse und Services der FFG laufend und innovativer zu verbessern. Die Anwendung von Innovationsmethoden in Arbeitsgruppen und Projekten, die Einführung eines internen Netzwerkes an ausgebildeten Innovations-Coaches, sowie die Einführung einer Innovation-Kickbox⁴ sollen die vielfältigen Designprozesse in der FFG noch kundenzentrierter und offener für Neues gestalten. Die Einführung eines neuen Prozesses „Innovationen managen“ wurde 2020 abgeschlossen.

DATEN ALS NEBENPRODUKT DER FÖRDERUNG UND ROHSTOFF FÜR ANALYSEN

Die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsschritten lässt das Bedürfnis wachsen, digitalisierte Inhalte systematisch in unterschiedlichen Kontexten nutzen zu können. Das Asset der Digitalisierung ist die Verfügbarkeit der Information in ganz neuen Zusammenhängen bzw. die Möglichkeit Informationen ganz neuen Verarbeitungslogiken zuzuführen.

War bisher das oberste Ziel eine saubere strukturierte Datenhaltung aufzubauen und zur Grundlage von Informationsbereitstellung zu machen, so werden immer öfter Aussagen aus weniger strukturierten Daten durch den Einsatz ausgeklügelter statistischer Verfahren gewonnen.

Die FFG hat schon in den letzten Jahren begonnen, Know-how zu Methoden des Textmining in der Organisation aufzubauen. Ein Beispiel: Bisher wurden Auswertungen zu inhaltlicher Ausrichtung an Schlagworten (z.B. Subject Index Codes) festgemacht, die zuvor von ExpertInnen den Projekten zugewiesen werden mussten. Jetzt liefern auch Auswertungen gute Ergebnisse,

die automatisiert getroffene Zuweisungen nutzen, die ein Algorithmus zuvor an Beispielprojekten erlernt hat. Eine notwendige Voraussetzung in diesem Zusammenhang ist die erforderliche Infrastruktur um zweckmäßige prototypische Vorgehensweisen auf breiterer performanterer Basis zur Verfügung zu stellen. Textmining-Ansätze in Verbindung mit automatisierten Internetrecherchen (Webscraping) liefern spannende neue Ansätze für eine ergänzende Indikatorik. Auch die Einbeziehung von externen Daten, wie sie in steigendem Ausmaß von Dienstleistern des Wissenschafts- und Forschungsbereiches angeboten werden (z. B.: Web of Science oder Dimensions), muss evaluiert werden, um diese Werkzeuge künftig verwenden zu können, wenn ihr Einsatz angezeigt ist.

Ein weiteres Einsatzgebiet auf dem verbessertes Methoden-Know-how zum Einsatz kommen wird ist die Modellierung der Entwicklung von zentralen Umsetzungsparametern des Fördergeschäftes. Insbesondere mit der verbesserten Planungssicherheit durch das Forschungsfinanzierungsgesetz werden solche Mittelfristprognosen wichtige Elemente des Monitorings, die einen Impact auf das Liquiditätsmanagement der FFG ausüben werden.

Die Entwicklung und Bereitstellung von Indikatoren ist ein sich beständig entwickelndes Feld. Teile dessen, was zuvor in den Texten von Berichten unstrukturiert erfasst oder in Befragungen erhoben wurde, wird durch die Prozessdigitalisierung zum Zeitpunkt des Endberichtes strukturiert verfügbar werden und in regelmäßigen Reports zu integrieren sein. Bereitstellung von Indikatoren wird in einem höheren Grad automatisiert und interaktiv verfügbar gemacht werden. So sollen statistische Eckdaten - im Sinne einer interaktiven Lösung - allgemein zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus soll auch die Bereitstellung von Monitoring-Inhalten für AuftraggeberInnen in einem entsprechend gesicherten Bereich in diese höhere Verfügbarkeit gehoben werden.

Im Sinne einer win-win-Situation ist die Beauftragung der FFG mit dem EU Performance-Monitoring zu sehen. Eine neue Beauftragung steht im Jahr 2021 an. Durch die Verankerung des Monitorings im Datenanalyseteam der FFG wird hier auf exzellente Art und Weise Know-how transferiert.

OPERATIONS MANAGEMENT (OM)

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der FFG verdeutlichte sich, dass eine enge Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen rund um die Themen Prozess- und Projektmanagement und MitarbeiterInnen der IT ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind, um diesen Weg effizient gehen zu können. Daher wurde im März 2020 der Bereich Operations Management gegründet, der jetzt für alle Prozesse, Applikationen und Daten rund um die

⁴ Ein Innovations-Werkzeugkasten für FFG MitarbeiterInnen, nach dem Vorbild der Adobe Kickbox: <https://kickbox.org/>

Dienstleistungen und Digitalisierung der FFG verantwortlich ist. Operations Management definiert, wie die Gesamtheit der digitalen Förderungsprozesse und die Beratungsprozesse ablaufen. Ziel ist immer effiziente, kundenfreundliche und transparente Abläufe anzubieten und diese dann auch kontinuierlich weiterzuentwickeln. OM versteht sich als agile Abteilung, wenn es um Projekte zur Digitalisierung und interne Organisation geht.

Ein Kernstück der Digitalisierung war und ist weiterhin die Umstellung auf das Workflow- und Dokumentenmanagementsystem eWork. Dieses hat sich vor allem in der Phase der COVID-19 Krise als unverzichtbares Werkzeug erwiesen, da es ohne Aufwand möglich war, die FFG sofort als „Homeoffice-Betrieb“ zu führen und dennoch alle Tätigkeiten rund um die Abwicklung und Beratung in „Büroqualität“ durchführen zu können. Ab Anfang 2021 wird es möglich sein, mit zertifizierter elektronische Signatur (A-Trust) nicht nur Lieferanten- sondern auch alle Förderungsverträgen zu signieren. Dies ist ein weiterer Meilenstein auf der Digitalisierungsroadmap um Medienbrüche zu vermeiden. Parallel dazu werden die sogenannten Kleinstförderungen auf Workflowmanagement umgestellt und ab Mitte 2021 verfügbar sein. Dies versetzt uns in die Lage, KundInnen gleich bei der Einreichung formal eine Zusage zu geben und so Formalfehler fast komplett zu vermeiden.

Im Zuge dieser Systemumstellung wird 2021 auch eine Anbindung an Registerdaten komplett realisiert werden. Dies umfasst eine weitgehende Automatisierung der Bonitäts- und KMU-Prüfung unter Nutzung von verfügbaren Unternehmensdaten in öffentlichen und privat angebotenen Registern. Die Förderprozesse sind hier überaus spezifisch, ihre Digitalisierung kann mit keinen am Markt verfügbaren Technologien realisiert werden und ist daher ressourcen- und kostenintensiv. Einen Schwerpunkt legen wir neben der Registeranbindung auch auf Themen, die schon gut standardisiert sind und somit auch technisch automatisiert werden können, wie z. B. die Prüfung von einfachen, wiederkehrenden Rechnungen.

Stärker integrierte Kommunikations- und Kooperationsysteme ermöglichen eine noch wesentlich effizientere und wirksamere Betreuung und Zusammenarbeit mit KundInnen und PartnerInnen. In Hinblick auf einen verstärkten Einsatz in den Kernförderprozessen (Stichwort Virtualisierung von Beratungs- und Projekt-Auswahl- und Prüf-Prozessen), sollen Kommunikations- und Kooperationswerkzeuge evaluiert und beschafft werden. Dabei sollen auch notwendige System-Architektur Anpassungen vorgenommen werden, um eine verlässliche und krisenfeste Datenbasis zur Verfügung zu haben.

Seit vielen Jahren ist der eCall, die elektronische Kundenplattform, das digitale Gesicht der FFG nach außen. Regelmäßige KundInnenbefragungen und Einbindung bei Neuentwicklungen zeigen, dass die FFG hier einen

guten Weg geht und für die Begleitung der Förderung für die KundInnen ein solides und transparentes Werkzeug zur Verfügung stellt. Zudem wird der eCall in Bezug auf Cybercrime immer wieder Tests unterzogen, um bestmöglich sicherzustellen, dass neue Features mit Sicherheit einhergehen. Der Fokus bei der Weiterentwicklung beim eCall liegt einerseits auf vermehrtem Übergehen zu Formularbefüllung auch bei Texten, wobei auch ein Wordimport für „offline AntragsstellerInnen“ zur Verfügung stehen wird. Zusammen mit der Berichtserstellung wird dies eine Erleichterung sein, damit KundInnen auf Texte und Planungsschritte verweisen können und erneutes Eintippen somit Vergangenheit ist. Zum Thema Transparenz investiert die FFG beim eCall weiterhin in eine Timeline die sukzessive erweitert wird um Planungssicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Wann wird der Vertrag fertig sein? Wann bekomme ich meine nächste Rate? Dies sind wesentliche Fragen, die jederzeit klar ersichtlich sein sollen, damit die Projekte planungsgemäß abgewickelt werden können und so Liquidität gesichert ist.

2021 wird in technischer Hinsicht eine weitere Erneuerung eines Systems mit sich bringen, da auch hier das „End-of-life cycle“ naht. Die FFG wird daher in ein Customer Relationship Management Tool (CRM) investieren, um einerseits den bisherigen Innoman abzulösen und um andererseits auch Funktionalitäten und Analysemethoden anzubieten, die eine moderne Agentur auf Knopfdruck parat haben möchte. Vor allem Auswertungen mit guten, vorhandenen Daten sind ein wesentliches Asset um anhand dieser Kennzahlen aufzuzeigen, wo Formate mehr oder anders beworben werden sollen, was Erstförderwerber noch zusätzlich benötigen könnten um nächste Schritte in der Förderlandschaft zu tun und wie wir Unternehmen durch unser Know-how optimal beraten können. D.h. eine Zusammenschau aller Aktivitäten ist wesentlich um die richtigen Weichen in der Beratung stellen zu können.

Im Jahr 2020 wurden in der FFG auch die neuen Aufgaben zum **Webzugänglichkeitgesetz** aufgebaut. Neben der Etablierung der Monitoring- und Beschwerdestelle wurden in der FFG nötige Überarbeitungen bei Websites, Applikationen und Dokumenten vorgenommen. 2021 wird der Ausbau der Sensibilisierungsmaßnahmen und die Kooperation mit den Bundesländern im Fokus stehen, ebenso die Erarbeitung des ersten Berichts für Österreich zum Thema digitale Barrierefreiheit an die Europäische Kommission.

Eine Veränderung für 2021 werden, wie bei zahlreichen Organisationen auch, aus heutiger Sicht die Auswirkungen der COVID-19 Krise sein, wenn es um das Thema Reisen geht. Wir rechnen damit, dass Personen diese zum Teil aus Gründen des Klimaschutzes, aber auch aus gesundheitlicher Vorsorge reduzieren. Dies macht sich einerseits durch reduzierte Reisetätigkeit der FFG MitarbeiterInnen bemerkbar (z. B. ExpertenInnen der FFG, die z. B. in Gremien der Kommission

Inputs liefern). Andererseits sind entsprechende Auswirkungen zu erwarten auf zahlreiche Jurysitzungen, die wiederum mit internationalen ExpertInnen besetzt sind und üblicherweise als Präsenzmeetings stattfanden. 2020 zeigte uns, dass es sehr schnell und gut möglich ist, viele Themen auch virtuell zu besprechen. 2021 wird daher nach wie vor ein Fokus daraufgelegt, Methoden zu evaluieren und neue Techniken, die eine virtuelle Zusammenarbeit erleichtern zu implementieren. Ein sorgfältiger Umgang mit Datenschutz und vertraulichen Daten ist hier ebenso im Fokus wie eine gute Unterstützung für alle KollegInnen, um effizient arbeiten zu können.

3 BUDGET- PERSPEKTIVEN

Die operative Budgetierung 2021 ist zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Programm noch schwer abschätzbar und werden von einer Reihe von Imponderabilien erschwert.

Folgende Tabelle 1 zeigt die Grundstruktur der operativen Mittelverteilung, d.h. ordentliche Budgets der Eigentümerressorts und der sonstigen Auftraggeber wie bspw. des BMLRT oder des Klima- und Energiefonds sowie erwartete Darlehensrückflüsse. Die Nationalstiftung für FTE sowie der Österreich-Fonds wurden nach Planungsstand mangels zur Verfügung stehender Mittel für 2021 nicht berücksichtigt.

Die Reduktion der 2021 zur Verfügung stehenden Mittel ergibt sich aus Kürzungen bei den Ressortdotierungen, dem Wegfall des Österreich-Fonds sowie krisenbedingten Reduktionen bei den Darlehensrückflüssen.

In dieser Tabelle nicht berücksichtigt sind jedoch folgende, in den vorangegangenen Kapiteln angesprochene zusätzliche budgetäre Optionen:

- Klima-Konjunkturpaket (im Auftrag des BMK bzw. des Klima- und Energiefonds)
- Life Science Paket im Auftrag des BMDW
- F&E- und Infrastruktur-Maßnahmen auf Basis WaldfondsG
- Eventuell Fortsetzung der Dotierung FTE-Nationalstiftung und Österreich-Fonds
- Fortsetzung und Weiterentwicklung der Breitbandinitiative
- Anteil der über die FFG abzuwickelnde F&E-relevante Anteile der IPCEIs (fix: Mikroelektronik, Batterien)

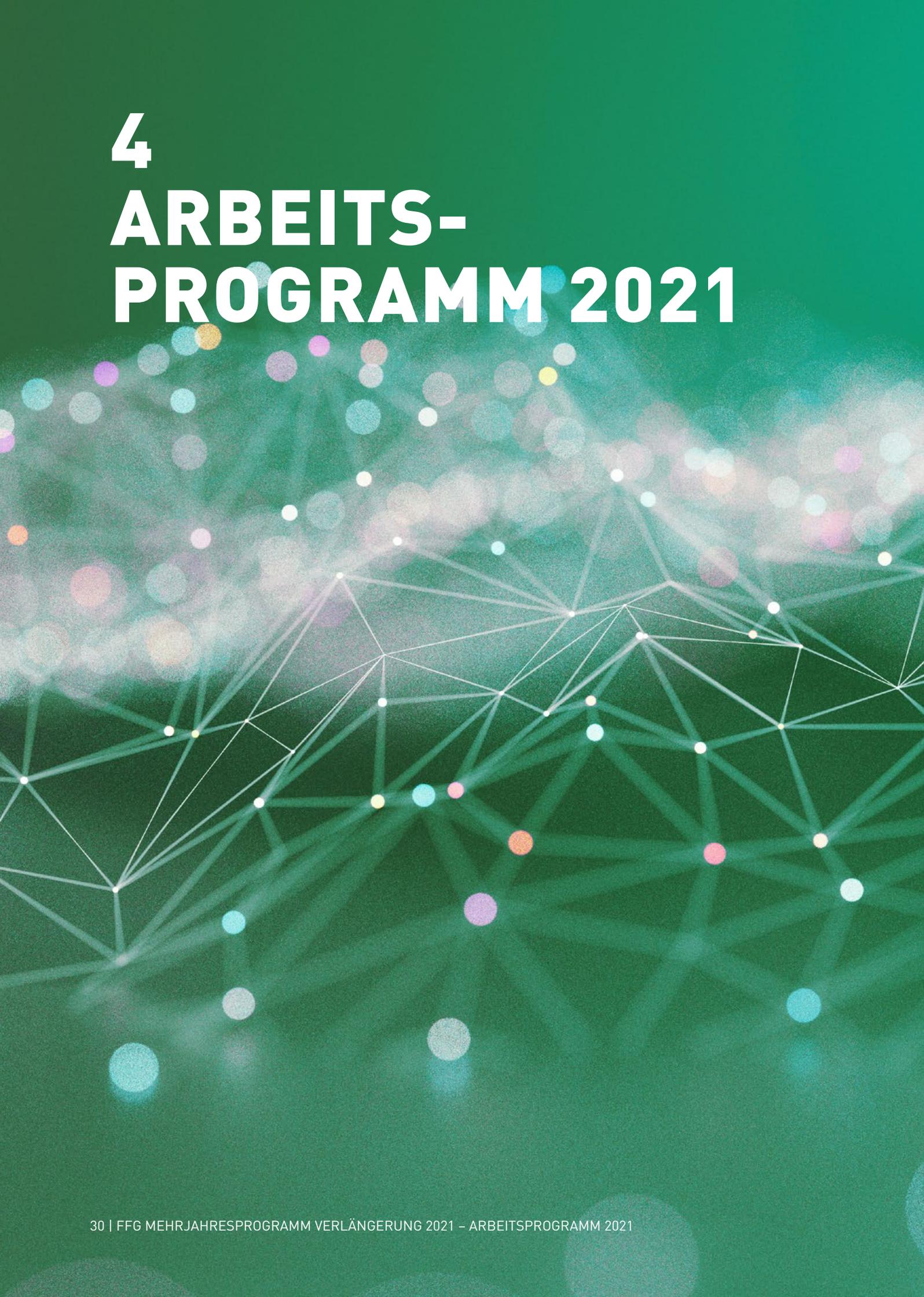
Je nach Realisierung der Optionen und Höhe der zusätzlich verfügbaren Mittel könnte sich beginnend mit 2020, vor allem aber ab 2021 und darüber hinaus eine dynamische budgetäre Perspektive ergeben.

Tabelle 1: Mittelbindung für FFG: Erwartung für 2020 und 2021, nach Bereichen, in Mio. EUR

Bereich	2020	2021
ALR	7,8	6,6
BP	305,5	249,6
SP	114,1	95,7
TP	174,8	159,4
Gesamtergebnis operative Mittel für FFG	602,2	511,3

QUELLE: ANGABEN BMK, BMDW, FFG, STAND 25.8.2020

4 ARBEITS- PROGRAMM 2021



4.1 BASISPROGRAMME (BP)

Tabelle 2: Aktivitäten in den Basisprogrammen 2021

Programm/Thema	Instrument/Service	Aktivitäten 2021
Basisprogramm (inkl. EFREtop)	Unternehmensprojekt Experimentelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der EFRE Periode 2014-2020: Abwicklung als zentrale Stelle für Österreich (Ausnahme Wien) • Stärkung der klima- und umweltrelevanten Kriterien im Zuge der Projektevaluierung • Stärkung der Bundesländerkooperationen; gemeinsame Weiterentwicklung des Förderungsportfolios für Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Steiermark; bei Steigerung der Projektzahlen Ausbau auf andere Bundesländer verhandelbar (z. B. Kärnten, Burgenland) • Kooperation mit der Region Südtirol • Intensivierung der FFG-Business Intelligence Statistikdaten in allen Berichten (z. B. Beirats-Tätigkeitsbericht, zentrale FFG-Bundesländerberichte u.ä.) • Weiterentwicklung der themenoffenen Forschungsförderung (Bereichsportfolio) unter Nutzung der Chancen und Möglichkeiten der seit 1.1.2015 implementierten und verlängerten FFG-Richtlinien KMU, Industrie und Offensiv (z. B. Erweiterung zum Innovationsbegriff, neue deminimis-Förderung, Frugale Innovationen) • Abschluss und Bilanz zur Brancheninitiative Bauforschung am Baukongress 2021 (Anmerkung: geplant war 2020; Coronabedingt verschoben) • Forcieren der bestehenden Brancheninitiativen Verpackungswirtschaft (z. B. relevante Events für Bewerbung, Projektbeispiele etc.) – Beitrag zu circular economy • Start von neuen klimarelevanten Brancheninitiativen wie z.B. Bauforschung, die u.a. Dekarbonisierung, carbon capture and reuse enthalten • Auskunftsstelle gegenüber Prüfbehörden (z. B. EU – GD Wettbewerb für das Richtlinienmonitoring zur FFG-Richtlinie Industrie 2018 ebenso wie für die Österreichische Raumordnungskonferenz – ÖROK für laufende EFRE-Prüffälle) • Festigung und Sichtbarkeit themenoffener Förderungsangebote im FFG-Portfolio • Optimierung und Simplifizierung der Evaluierungs- und Abwicklungsprozesse (z. B. durch gesteigerte Lesbarkeit und Vereinfachung von Antragsformularen, Berichtsvorlagen) • Forcierung der beschleunigten Förderungsentscheidung und Vertragserstellung von Fortsetzungsanträgen (sog. „Fast Lane“ im Basisprogramm) • Ausbau der Bonifizierungsmodelle unter Berücksichtigung einer Vereinheitlichung und verbesserten Transparenz (z. B. Bundesländerkooperationen, Themenboni) • Laufende Follow Up-Aktivitäten zu Gender- und Diversity-Kriterien • Laufende Anpassung an die Vorgaben der Datenschutzverordnung per 25.5.2018 und an die zunehmend relevanten Anforderungen an Barrierefreiheit in der Kommunikation (z. B. in Ausschreibungsunterlagen, Berichtsvorlagen) • Vertiefende Internationalisierung gemäß Bereichszuständigkeit (z. B. EUREKA, Eurostars, ERA-NET-Initiativen, European Innovation Council etc.) • Kontinuierlicher Ausbau des Förderinstrumentariums (z. B. Risikodarlehen für Startups, Social Crowd Financing) sowie Benchmarking mit anderen Förderungsstellen (z. B. z. B. TAFTIE Expert Sessions) • KMU-Förderungen: Verstärkte Unterstützung von KMU durch Services und im Hinblick auf den Technologieumbbruch durch Digitalisierung durch intensive Beratung
Early Stage	Unternehmensprojekt Industrielle Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung und Abwicklung der Programmlinie „Early Stage“ (Unternehmensprojekt - Industrielle Forschung) • Integration des Instruments in die Pilotinitiative „Transformation zu green production“
Kleinprojekt	Unternehmensprojekt Experimentelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung des neuen Förderangebotes für KMU (seit 1.4.2020) • Intensive Bewerbung (z. B. z. B. Webinar, Social Media-Kanäle) • Evaluierung nach einer einjährigen Pilotphase (z. B. z. B. kooperatives Instrument, Antragstellung, Berichtslegung) • Laufende Anpassung nach KundInnenbedürfnissen (z. B. z. B. durch Umfrage, Workshops u.ä.)
Collective Research	Kooperationsprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung, Fortführung und laufende Evaluierung von „Collective Research“ nach Redesign seit 1.4.2020 (Förderung von kooperativen nationalen Branchenforschungsprojekten) • Anwendung des Redesigns zu Collective Research auf CORNET II (zwei transnationale Ausschreibungen pro Jahr)

Start-up Förderung	Unternehmensprojekt Experimentelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Förderung und Intensivierung der Services für die Startup-Community, • enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Startup-Aktivitäten in den Ressorts • Systematische und übergreifende Unterstützung von Startup-Unternehmen (z. B. z. B. Vernetzung, Beratung, Internationalisierung u.ä.) • Prüfung und mögliche Einführung eines neuen Risiko-Darlehensmodells zur Überbrückung von kurzzeitigen Liquiditätsengpässen bei Startup-Unternehmen • Im Bedarfsfall Screening von möglichen Matching-Kooperationen zwischen Industrie und Startup-Unternehmen • Intensivierung der internen und externen Schnittstellenarbeit durch zielgerechtes Vernetzen (z. B. z. B. aws, AAIA, AVCO, IÖB), Teilnahme an zielgruppenaffinen Veranstaltungen und Jurys (z. B. z. B. 1MillionStartups Conference, 4Gamechanger Festival) und Medienkooperationen (z. B. z. B. der brutkasten) • Awareness für Innovationsaktivitäten und Entrepreneurship an (Fach)Hochschulen (z. B. z. B. Synergien mit Fellowship-Programm) • Laufend strategische und inhaltliche Anpassung für die Startup Szene (z. B. z. B. Landingpage zur Darstellung des gesamten FFG-Portfolios für Startups, maßgebende Events etc.) • Ausbau und Stärkung von vernetzenden Plattformen auf Basis von Studien und Erhebungen (z. B. Startup-Monitor, GEM-Report) • Zusammenarbeit mit dem Startup-Koordinator der Bundesregierung
GIN – Global Incubator Network	Innovationscheck	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung durch das Global Incubator Network (GIN) mit seinen Formaten goAustria, goIndividual in den Zielländern (z. B. China Mainland, Südkorea, Japan) • Flexible Teilnahme an Rahmenevents (z. B. Summer School) • Weiterentwicklung des Acceleratoren-Programms- und der Inkubatoren-Netzwerke; Teilnahme an maßgebenden Konferenzen und Vernetzungsevents (z. B. Delegationsreisen, internationale Konferenzen); Accelerator-Reisen zum Austausch von Wissen und Kennenlernen • Evaluierung des SDG-Pilots (2020), Teilen der Learnings in der FFG SDG Arbeitsgruppe und Entscheidung über Weiterführung • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Kleinstförderungen der FFG ab Plantermin 2021/22 (eWork 4)
Frontrunner	Unternehmensprojekt Experimentelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Frontrunner Programmes basierend auf den Ergebnissen der im Jahr 2019 abgeschlossenen Evaluierung wie z.B. höherer Fokus auf Scaleups sowie Schwerpunktsetzung auf Unternehmen mit klaren klima- und umweltrelevanten Zielen („Green Frontrunner“) • Awareness-Maßnahmen wie z.B. Roadshow, Webinare • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Förderungsverträgen der FFG ab 2021 (eWork 3)
Eurostars	Kooperationsprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung des seit 2008 laufenden Programms, das 2014 unter „Eurostars-2“ in die 2. Periode gestartet ist und ab 2021 unter „Eurostars 3“ weitergeführt wird • Laufendes Monitoring im Rahmen von jährlichen Financial Audits, EU-Mittelanforderungen, diversen Assessments etc. • Optimierung und Simplifizierung der Abwicklungsprozesse, Anpassung an die Anforderungen von Eurostars-3 • Regelmäßige Bewerbung und Kommunikation im Rahmen von Workshops, Veranstaltungen, Webinaren etc. • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Förderungsverträgen der FFG ab 2021 (eWork 3)
Impact Innovation	Prozess- und Organisationsinnovationen	<ul style="list-style-type: none"> • Impact Innovation: Laufende Analyse und Feedbackschleifen (Workshops mit den Fördernehmern) wie beispielsweise Adaptierungen im Auswahlverfahren, Einarbeitung von Erkenntnissen und Learnings etc. • Laufende Anpassung im Regelbetrieb des „Impact Innovation“ Programms (seit 24.6.2019) • Umsetzung von Begleitmaßnahmen zur Unterstützung in Innovationsmethoden • Steigerung der Vernetzung mit maßgebenden Zielgruppen (z. B. soziale Organisationen, Interessensvertretungen, Crowd Funding-Plattformen, Hubs, Multiplikatoren etc.) • Ausweitung der Bemühungen für Soziale Innovation von allen Organisationsformen (inkl. GUUs) durch DAWI-Deminimis oder Deminimis • Abschluss und Evaluierung des Pilots Social Crowdfunding und Entscheidung über Weiterführung • Begleitende Workshops, Seminare, Veranstaltungen (z. B. zu Themen wie Co-Creation, Design Thinking, Open Innovation, Innovationsmethoden u.ä.)

4 | BEREICHSAKTIVITÄTEN

Experimente	Service	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von drei EU-Projekten aus dem HORIZON 2020 INNOSUP-Call 6 (d.s. Feedback For Small Companies and Firsttimers/FEEDS FIRST, Innovation Capacity Building in SMEs/INNOCAP und Social Innovation matched Crowdfunding/SIM CROWD)
Markt.Start	Markteinführungsprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung des bestehenden Markt.Start-Förderungsangebots an Marktveränderungen und -begebenheiten in Richtung Scale Up Aktivitäten • Stimulierung von Startup-Unternehmen mit hohem Wachstumspotential • Monitoring und übergreifende Unterstützung von Startup-Unternehmen (z. B. Vernetzung, Beratung, Internationalisierung u.ä.) • Monitoring zum Förderungsangebot
Patent.Scheck	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des bestehenden Patent.Scheck-Förderungsangebots • Monitoring der Ergebnisse aus Phase 1 und Phase 2 der Förderabwicklung (z. B. Abbruch, Patentanmeldungen etc.) • Gewährleistung einer differenzierten Beratungsleistung in der Förderabwicklung (KundInnen, Patentämter, Patenanwälte) • Laufender Erfahrungsaustausch mit Patentämtern und Patenanwälten • Gesteigerte Kommunikationsmaßnahmen unter Einbindung von Multiplikatoren – vor allem in den Bundesländern (als Teil FFG-weiten KMU-Förderungen) • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Kleinstförderungen der FFG ab Plantermin 2021/22 (eWork 4)
Projekt.Start	Projektvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesteigerte Kommunikationsmaßnahmen unter Einbindung von Multiplikatoren – vor allem in den Bundesländern (als Teil der FFG-weiten KMU-Förderungen) • Internationalisierung durch Öffnung auch für Beteiligungen an ERA-NETs und EUREKA • Laufendes Projektmonitoring hinsichtlich Nutzung von Folgeförderungen (z. B. Basisprogramm-Projekt, Early Stage-Projekt, Kleinprojekt) • Evaluierung des Experiments über die Wirksamkeit von IPR Beratung durch das Patent.Amt in der Projektvorbereitungsphase • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Kleinstförderungen der FFG ab Plantermin 2021/22 (eWork 4)
Feasibility Studie	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der noch laufenden Projekte → Förderlinie ist im Kleinprojekt aufgegangen; laufendes Projektmonitoring hinsichtlich der bis zum 30.4.2020 eingelangten Projektanträge und Berichte bis zum Projektabschluss • Programm beenden gemäß FFG-Prozess
Innovations-scheck	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung des Scheckformats „Innovationsscheck mit Selbstbehalt“ (seit 1.1.2018) • Regelmäßiges update und Wartung der ForscherInnendatenbank für den Innovationsscheck • Aufbereitung von Success Stories am Web • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Kleinstförderungen der FFG ab Plantermin 2021/22 (eWork 4)
BRIDGE	Wissenschaftstransfer	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Umsetzung der externen Evaluierungsergebnisse aus 2018 • Erweiterung von Begleitmaßnahmen für junge ForscherInnen • Implementierung eines erweiterten Kriteriensets zu Umwelt/Klima/Energiethemen • Beibehaltung des regelmäßigen Ausschreibungsmodus, jedoch in zeitlicher Abstimmung mit den thematischen Ausschreibungen (zwei Ausschreibungen pro Kalenderjahr) • Festigung der Radarfunktion und Trendscoutfunktion für Themen sowie Wissenschaftstransfer zwischen Grundlagen- und industrieller Forschung weiterentwickeln • Gemeinsame Awareness mit dem FWF für Translational Research Aktivitäten zusammen mit aws und CDG im Zuge von Begleitmaßnahmen • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Förderungsverträgen der FFG ab 2021 (eWork 3)

Service	Beratung & Coaching	<ul style="list-style-type: none"> • FFG Workshops „Antragstellung leicht gemacht“ und „Förderabwicklung leicht gemacht“ • Förderberatungstage in den Bundesländern in Zusammenarbeit mit regionalen Beratungsstellen inkl. Angebote in den Querschnittsthemen (z. B. Dienstleistungsinnovationen, Humanpotenzial etc.) • Öffentlichkeitswirksame Mitarbeit im Social Media-Team der FFG (z. B. LinkedIn, Facebook) • Laufende Aktivierung von Unternehmen mit Forschungspotential (z. B. Workshops, individuelle Förderberatung) • Intensivierung der Zielgruppenkommunikation durch Webinare als Begleitmaßnahme für neue und komplexere Förderungsangebote (z. B. Kleinprojekt, Patent, Scheck, Early Stage, Innovationsscheck etc.) • Persönliche Beratungsleistung für ErstantragstellerInnen zur konsequenten NeukundInnengewinnung • Laufende Beantwortung von Förderungsanfragen über den Mitte 2016 implementierten Förderpiloten in Zusammenarbeit der FFG mit der aws (www.foerderpilot.at) • Enge Kooperation mit dem neuen FFG-Förderservice (seit 1.4.2019) als zentrale Anlaufstelle für den 1st Level-Support – Bereiche stellen dabei den 2nd Level-Support für FörderwerberInnen und FördernehmerInnen • Durchführung eines neuen Pilotformats „Projektwerkstatt“ zur optimalen Projektvorbereitung von neuen KundInnen
	Vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der ForscherInnendatenbank zum Innovationsscheck • Förderpilot der FFG und aws • Unternehmensserviceportal (Datenaustausch zwischen FFG und aws)
Management	Strategiefindung und Begleitstudien	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Gestaltung der neuen FFG-Richtlinien auf Basis der neuen AGVO
	Gremien	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Portfolioanalyse der Unternehmensforschung (Additonalität); mögliche Mitnahmeeffekte erkennen (durch Frontrunner-Förderung, Forschungsprämie u. dgl.) • Potentialerhebung und gegebenenfalls Start und Mitarbeit bei neuen Brancheninitiativen (z. B. forschungsschwache Branchen wie Nahrungs- und Genussmittel, Abfallwirtschaft, Textilwirtschaft, Holzwirtschaft) oder auch Green Production • Monitoring sowie Kommunikationsmaßnahmen für jeden gelisteten Programmschwerpunkt, Bonifizierungen und Initiativen im Bereich • Einbindung von Gremien (Beiräte) bei Analyse und Umsetzung von KundInnenzufriedenheit und -erfahrungen • Aufbau von agilen Design-Teams im Bereich, um effektiv und rasch Bereichsthemen voranzutreiben • Weiterentwicklung des Beirats Basisprogramme – „Beiratssitzung der Zukunft“ (z. B. Ausweitung elektronischer Tools) aufbauend auf den Erfahrungen bedingt durch die Corona-Krisenzeiten • EFRE Begleitausschuss • Teilnahme an diversen Jurys von Land und Bund (z. B. Innovationspreise, Startup-Wettbewerbe, TAFTIE-Sessions etc.)

4.2 STRUKTURPROGRAMME (SP)

Tabelle 3: Aktivitäten in den Strukturprogrammen 2021

Programm/Thema	Instrument/Service	Aktivitäten 2021
AplusB	Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Programm abgeschlossen
Silicon Austria Labs (SAL)	Qualitätssicherung SAL	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung der Silicon Austria Labs GmbH • Laufendes Berichtswesen und Kostenkontrolle • Durchführung von Review 1
COMET	Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> • laufende Betreuung von 20 COMET-Zentren (K1) und fünf COMET-Zentren (K2) • Durchführung von Zwischenevaluierungen COMET-Zentren (K2) der 3. Ausschreibung (Site Visits im Juni 2021) • Vorbereitung und Durchführung der 6. Ausschreibung für COMET-Zentren (K1) • Durchführung von Plattformtreffen für COMET-Zentren • Durchführung des Key Performance-Monitorings • Internationale Aktivitäten im Rahmen von TAFTIE • Aufbereitung von Impact Stories (breitenwirksame Darstellung der Wirkung der Zentrumsaktivitäten u.a. durch Success Stories je Zentrum am Web); Fokus Magazin (EN), Branding Studie etc. • Weiterentwicklung des COMET-Programms
	Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Betreuung von ca. 20 COMET-Projekten • Start der neuen COMET-Projekte der 8. Ausschreibung (Jury Nov. 2020) • Durchführung von Endevaluierungen der COMET-Projekte 6. Call • Durchführung von COMET-Projekte Reviews des 7. Calls • Durchführung von Plattformtreffen für COMET-Projekte • Durchführung des Key Performance-Monitorings • Aufbereitung von Success Stories je COMET-Projekt am Web
	Module	<ul style="list-style-type: none"> • Abwicklung der 2. COMET-Modul Ausschreibung • Laufende Betreuung von sechs COMET-Modulen
COIN	Strukturaufbau-Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Finalisierung der Abwicklung des Auswahlverfahrens (Modell3) für die 8. Ausschreibung „FH-Forschung für die Wirtschaft“ (Jurysitzung geplant Dezember 2020) • Abwicklung einer möglichen Kooperation mit dem Land Niederösterreich – Abstimmung mit dem Land und Einpflegen der durch NÖ geförderten Projekte in FFG-Systeme • Vertragserstellung für 8-12 Projekte aus der 8. Ausschreibung (inkl. NÖ Projekte) • Kick Off Veranstaltung für geförderte ProjektpartnerInnen der 8. Ausschreibung • Betreuung und Monitoring der 27 laufenden Projekte aus der 6. und 7. Ausschreibung (inkl. Zwischenberichtsprüfungen, Zwischenevaluierungen und Prüfungen vor Ort) • Aufbereitung von Success Stories am Web • Gegebenenfalls Betreuung und Datenaufbereitung für eine Programm-Schluss-evaluierung COIN • Vorbereitung und Durchführung einer 9. Ausschreibung bei budgetärer Bedeckung • Eventuell Implementierung eines erweiterten Kriteriensets zu Umwelt/Klima/Energiethemen • Arbeiten zur Implementierung der digitalen Förderabwicklung von Förderungsverträgen der FFG ab 2021 (eWork 3)
	Innovationsnetzwerke	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung und Monitoring der rund 45 noch laufenden Projekte der Ausschreibungen der letzten 3 Jahre (inkl. Zwischenberichtsprüfungen bzw. Zwischenevaluierungen und Prüfungen vor Ort) • Kick Off Veranstaltung für geförderte ProjektpartnerInnen • Aufbereitung von Success Stories am Web • Gegebenenfalls Betreuung und Datenaufbereitung für eine Programm-Schluss-evaluierung • Vorbereitung und Durchführung einer weiteren Ausschreibung mit Zielgruppe KMU (national und international/IraSME) und Schwerpunkten „Digitalisierung“ und „Open Innovation“ (ev. neugestaltet als „Digital Growth“) bei budgetärer Bedeckung
Research Studios Austria (RSA)	Strukturaufbau-Studio	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung und Monitoring der laufenden 11 Studios aus der 5. Ausschreibung (Berichtsprüfungen) • Weiterführung / Weiterbetreuung der Begleitmaßnahme • Durchführung des jährlichen Netzwerktreffens • Gegebenenfalls Betreuung und Datenaufbereitung für eine Programmevaluierung

Fast Track Digital	Kooperatives F&E Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Abwicklung der 1. Ausschreibung und des Auswahlverfahrens (Modell 3) (Deadline Anfang März 2021; Jurysitzung Juni 2021) • Bewerbung des Programms in ganz Österreich • Abwicklung des Vergabeverfahrens für Begleitmaßnahme • Vertragserstellung mit den geförderten Projekten • Kick Off Veranstaltung für geförderte Projekte gem. mit Begleitmaßnahme • Regelmäßiger Austausch und Abstimmung mit der Begleitmaßnahme
Spin-off Fellowship	Fellowship	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Bootcamps mit den geförderten Projekten • Laufende Projektbetreuung der geförderten Spin-off Fellowship Projekte der 2. und 3. Einreichrunde der ersten Ausschreibung inkl. Besuche vor Ort • Durchführung des DemoDays für die Projekte der 1. und 2. Einreichfrist • Fortführung des Programms: Vorbereitung der 2. Ausschreibung des Spin-off Fellowship Programms • Geplant für 2020-2021 ist die Abwicklung der 4. Einreichfrist im Rahmen der 1. Ausschreibung bei budgetärer Bedeckung • Bewerbung des Programmes an den Forschungseinrichtungen gemeinsam mit den WTZ • Austausch mit den Wissenstransferzentren (Ost/Süd/West) inkl. Treffen und Austausch mit den Technologietransferstellen (TTOs) der Universitäten • Feedback-Runden mit Projekteinreichern bzgl. Antragsstellung
Innovationswerkstätten	Innovationslabor	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung und Monitoring der geförderten Projekte der 1. Ausschreibung (inkl. Zwischenberichtsprüfungen bzw. Zwischenevaluierungen und Prüfungen vor Ort) • Betreuung und Monitoring der geförderten Projekte der 2. Ausschreibung (inkl. Zwischenberichtsprüfungen bzw. Zwischenevaluierungen und Prüfungen vor Ort)
Innovationslabore für Bildung	Innovationslabor	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung der Sitzung des Bewertungsgremiums • Erstellen der Förderverträge • Vorbereiten und Durchführung des Kick-Offs mit Fördernehmern • Betreuung der geförderten Projekte der 1. Ausschreibung
Laura Bassi 4.0	Innovationsnetzwerke	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Projektbetreuung der geförderten Projekte der 1. Ausschreibung (2018/2019) inkl. Besuche vor Ort • Finalisierung der Abwicklung des Auswahlverfahrens (Modell3) (Jurysitzung Dezember 2020) für die 2. Ausschreibung • Abwicklung des Vergabeverfahrens für Begleitmaßnahme zur 2. Ausschreibung • Vertragserstellung mit den geförderten Projekten der 2. Ausschreibung • Kick Off Veranstaltung für geförderte ProjektpartnerInnen der 2. Ausschreibung • Regelmäßiger Austausch und Abstimmung mit der Begleitmaßnahme („Netzwerk Digitalisierung und Chancengerechtigkeit“) zur 1. Ausschreibung und 2. Ausschreibung • Aufbereitung von Success Stories am Web
F&E-Infrastrukturförderung	F&E-Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung der Sitzung des Bewertungsgremiums • Erstellen der Förderverträge • Vorbereiten und Durchführung des Kick-Offs mit Fördernehmern • Betreuung und Monitoring der rund 13 noch laufenden Projekte der ersten beiden Ausschreibungen (inkl. Zwischenberichtsprüfungen bzw. Zwischenevaluierungen und Prüfungen vor Ort) • Betreuung der geförderten Projekte der 3. Ausschreibung • Analyse der Ergebnisse der erstmals gesondert bewerteten anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. • Gegebenenfalls Vorbereitung einer weiteren Ausschreibung unter Nutzung von EFRE-Mitteln
Talente/FEI-Projekt	Unternehmensprojekt industrielle Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • FEMtech Forschungsprojekte (Talente): Betreuung der laufenden Projekte • Vorbereitung und Abwicklung der Ausschreibung 2021
	Kooperatives F&E Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • FEMtech Forschungsprojekte (Talente) – wie oben
Talente/Struktur	Organisation & Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • FEMtech Karriere (Talente): Betreuung der laufenden Projekte • Laufende Ausschreibung FEMtech Karriere 2021
Talente/Personen	Praktikum/SchülerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktika für Schülerinnen und Schüler (Talente): Vorbereitung und Abwicklung der Ausschreibung 2021
	Praktikum/StudentInnen	<ul style="list-style-type: none"> • FEMtech Praktika für Studentinnen (Talente): Betreuung der laufenden Projekte • Vorbereitung und Abwicklung der Ausschreibung 2021
	Grants	<ul style="list-style-type: none"> • Karriere-Grants (Talente): Betreuung der laufenden Projekte • Laufende Ausschreibung Karriere-Grants 2021

4 | BEREICHSAKTIVITÄTEN

Talente/Personen	Netzwerk-Forschung-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Talente regional inkl. Kooperationszuschuss (Talente): Betreuung der laufenden Projekte
Talente/Management	Stimulierung	<ul style="list-style-type: none"> • Hotline für Praktikaberatung: 05 77 55 – 2222 • Vor-Ort-Beratung auf Karriere- und Berufsinformationsmessen • Praktika-/Jobbörse • Prämierungsfeier Praktika für SchülerInnen • 2 FEMtech Netzwerktreffen • Infoveranstaltung FEMtech Forschungsprojekte • Umsetzung der Evaluierungsergebnisse
Forschungskompetenzen für die Wirtschaft (FoKo)	Qualifizierungsseminare, Qualifizierungsnetze, Innovationslehrgänge	<ul style="list-style-type: none"> • Start der 7. AS Qualifizierungsnetze sowie der 9. AS Qualifizierungsseminare nach Weiterentwicklung Programms auf Basis der Programmevaluierung 2019/20 und Erstellung eines neuen Programmdokuments • Jury der 6. AS Qualifizierungsnetze • Betreuung laufender Projekte, Berichtsprüfungen, Organisation der Begutachtung von Qualifizierungsseminar-Anträgen, Vertragserstellung neuer geförderter Projekte, Monitoring • Mobilisierung durch Aussendungen, Präsentationen, Beratungen • Besuche vor Ort ausgewählter laufender Projekte
Digital Pro Bootcamps	Qualifizierungsnetzwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Jury der 2. AS Digital Pro Bootcamps, Vertragserstellung und Kick-Off der Projekte • Betreuung und Berichtsprüfung laufender Projekte inkl. Besuche vor Ort • Verlängerung des Programmdokuments • ggf. Vorbereitung und Abwicklung einer 3. AS Digital Pro Bootcamps • ggf. Mobilisierung und Beratung
Ideen Lab 4.0	Kooperatives F&E Projekt und Sondierung	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Projektbetreuung & Monitoring der geförderten Projekte aus 1.+2. AS • 2. Teil der geplanten Evaluierung
w-fORTE	Stimulierung	<ul style="list-style-type: none"> • Karriere-Veranstaltungen & Trainings für Forscherinnen lt. Arbeitsprogramm • Durchführung Pilot-Durchgang w-fORTE Innovatorinnen • Ggf. Vorbereitung und Start eines weiteren Innovatorinnen-Durchgang • bzw. Abschluss des Programms (Auslaufen Ausführungsvertrag in 2021)
Forschungspartnerschaften – Industrienahe Dissertationen	Dissertationen	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Empfehlungen und Ergebnisse der Programmevaluierung • Vorbereitung, Start und Abwicklung der 7. Ausschreibung • Betreuung und Berichtsprüfung laufender Projekte der 2.-6. Ausschreibung • Rücksprache mit erfolgreich abgeschlossenen Projekten hinsichtlich Veröffentlichung und ggf. Veröffentlichung
Stiftungsprofessuren	Stiftungsprofessuren	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Betreuung und Monitoring der Stiftungsprofessuren aus den bisherigen 4 Ausschreibungen • Aufgreifen d. Empfehlungen aus d. Programm- bzw. Instrumentenevaluierung 2020 • Ggf. in einer weiteren/neue Ausschreibung umsetzen • Bereichsübergreifende Zusammenarbeit (SP/TP) im relevanten Themenschwerpunkt • Persönlicher Austausch mit StiftungsprofessorInnen, Termine vor Ort an den Universitäten bzw. jährliches Vernetzungstreffen (organisiert durch das BMK)
Dissertationsprogramm der FH OÖ	Dissertationen	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Projektbetreuung & Monitoring von geförderten Projekten aus den bisherigen 3 Ausschreibungen • Ggf. Vorbereitung und Start einer weiteren Ausschreibung
Vertretung in Gremien/Beiräten		<ul style="list-style-type: none"> • FFG Vertretung im CDG Kuratorium • Excovertretung für IEA Programm Frauen in Energietechnik • ScienceCenter Netzwerk • genderAG im Haus der Forschung • Exist Sachverständigenbeirat des BMWI (Deutschland) • accent Vergabebeirat • tech2b Vergabebeirat • Startup Tirol Vergabebeirat
Mitarbeit/Unterstützung EU-Projekte		<ul style="list-style-type: none"> • NewHoRRizon – Excellence in Science and Innovation Funding through Integration of Responsible Research and Innovation on national and European levels. <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines finalen Reports zum Spannungsfeld von “SRI Funding” und “Responsible Research and Innovation” • Koordination der Verbreitung und Kommunikation der Projektergebnisse • Unterstützung und Mitwirkung bei der für die Verbreitung und Kommunikation der Projektergebnisse nötigen Materialien • Laufendes Policy Monitoring mit Fokus auf Horizon Europe (FP9) • CHANGE „CHAlleNging Gender (In)Equality in science and research”

4.3 THEMATISCHE PROGRAMME (TP)

Tabelle 4: Aktivitäten in den thematischen Programmen 2021

Programm/Thema	Instrument/Service	Aktivitäten 2021	
Mobilität	Kooperatives F&E Projekt und Sondierung	<ul style="list-style-type: none"> Mobilität der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte; Umsetzen von Forschungs-Roadmaps mit Perspektive 2021 in den Themenfeldern Personenmobilität, Gütermobilität, Verkehrsinfrastruktur, Fahrzeugtechnologien und automatisiertes Fahren auf Straßen und im System Bahn 	
	Leitprojekt/ Innovationslabore	<ul style="list-style-type: none"> Mobilität der Zukunft: Betreuung laufender Leitprojekte aus Personenmobilität, Gütermobilität und Automatisierter Mobilität Betreuung laufender Labore (UML, CMC, Testumgebungen Automatisierte Mobilität) Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Mobilitätslabore auf Basis der externen Wirkungsanalyse 	
	IPCEI	<ul style="list-style-type: none"> EuBatIn: Betreuung der IPCEIs Batterien (gemeinsam mit aws) 	
	Innovationspartner-schaft	<ul style="list-style-type: none"> Mobilität der Zukunft: Pilotinitiative gemeinsam mit ASFINAG bzw. mögliche Pilotinitiative gemeinsam mit BMK, ÖBB und BBG im Rahmen des neuen Vergabeverfahrens 	
	Gremium/Beirat	<ul style="list-style-type: none"> FTI Beirat Mobilität: Unterstützung des BMK und Rolle eines Observers 	
	transnationales Kooperations-projekt	<ul style="list-style-type: none"> CEDR Call 2017: Betreuung laufender Projekte DACH Calls: Betreuung laufender Projekte, Vorbereitung neuer Ausschreibungen ERA-NET Co-fund „Electric Mobility Europe“ (EM Europe): Monitoring der geförderten Projekte, Betreuung der österreichischen Partner shift2rail: Betreuung laufender Projekte Betreuung ERANET Cofund Urban Accessibility & Connectivity in Kooperation mit dem Team Energie & Umwelt Mitwirkung an der Vorbereitung EU Partnerschaft „Driving Urban Transition towards Sustainability (DUT)“ 	
	Dissertation	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Unterstützung der Mobilitäts-Themen (Abwicklung des Instruments durch SP) 	
	Stiftungsprofes-suren	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Unterstützung der Mobilitäts-Themen (Abwicklung des Instruments durch SP) insbesondere Bedarfserhebung und gegebenenfalls Ausschreibung weiterer Stiftungsprofessuren 	
	Dissemination/ Staatspreis Mobilität 2021	<ul style="list-style-type: none"> Mobilität der Zukunft: inhaltliche und organisatorische Unterstützung des BMK bei der Pflege der FFG-Projektdatenbank, Open4 Innovation Plattform, der Erstellung von Broschüren und Filmmaterial Unterstützung bei der Durchführung des Staatspreises Mobilität 2021 	
	Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche, administrative und operative Unterstützung des BMK bei der Organisation mobilitätsspezifischer Veranstaltungen im Zusammenhang mit Mobilität der Zukunft 	
	F&E Dienst-leistungen	<ul style="list-style-type: none"> Mobilität der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte VIF2016-2020: Betreuung laufender Projekte (kofinanziert von ASFINAG und ÖBB und allen Bundesländern) 	
	Digital: F&E und Markt-überleitung	Sondierung	<ul style="list-style-type: none"> IKT der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte
		Kooperatives F&E-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> IKT der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte, Umsetzen von Forschungs-Roadmaps in den technologischen Schwerpunkten und zu AAL-Themen Innovatives OÖ 2020: Betreuung laufender Projekte Silicon!Alps: Betreuung laufender Projekte Neues Programm Gigabit-Applications: Regionale Projekte mit Vorbildfunktion für Gigabit-Anwendungen
Leitprojekt		<ul style="list-style-type: none"> IKT der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte, Entstehung/ Förderung nationaler Leuchttürme für die IKT-F&E-Kompetenz in gesellschaftlich bedeutsamen Anwendungsfeldern (Klimaschutz, Energie, AAL, Produktion, autonome Systeme) 	
IPCEI		<ul style="list-style-type: none"> Microelectronics: Betreuung der IPCEIs Mikroelektronik (gemeinsam mit aws), i.A. des BMK und BMDW 	
F&E-Dienstleistung		<ul style="list-style-type: none"> IKT der Zukunft: Umsetzung von Initiativen im Sinn eines lernenden Programms 	
Transnationales kooperatives F&E-Projekt		<ul style="list-style-type: none"> IKT der Zukunft: Betreuung laufender Projekte in den transnationalen Programmen AAL und ECSEL IKT der Zukunft: Betreuung laufender Projekte des PhotonicSensing Cofund ERANETS und von CHIST.ERA IKT der Zukunft: Betreuung der Projekte in EuroHPC IKT der Zukunft: Ev. bilaterale Calls z.B. mit Deutschland 	

4 | BEREICHSAKTIVITÄTEN

Digital: F&E und Markt- überleitung	Stiftungsprofessur	<ul style="list-style-type: none"> • IKT der Zukunft: Ausschreibung mit Schwerpunkt Klimaschutz und Betreuung der Stiftungsprofessur Data Science
	F&E und Markt- überleitung	<ul style="list-style-type: none"> • IKT der Zukunft: Ausschreibung mit Schwerpunkt Klimaschutz
	Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • IKT der Zukunft: Imagine 21
	Gremium	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung im strategischen IKT-Beirat des BMK (IKT der Zukunft) • Vertretung im Executive Board der AAL Association (IKT der Zukunft) • Chairperson des Public Authority Board ECSEL (IKT der Zukunft) • Gastrolle in nationalen Technologieplattformen zu ECSEL, AAL, Photonik (IKT der Zukunft)
	Staatspreis	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Staatspreises Digitalisierung
	Markteinführung	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Programm digital.innovativ zur Markteinführung neuer digitaler Produkte und Dienstleistungen bei budgetärer Bedeckung
	Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Digital Innovation Hubs: Förderung von Netzwerken von Digitalzentren, die Expertise und Infrastruktur den KMUs für den Transformationsprozess der Digitalisierung zur Verfügung stellen
Digital: Breitband	Access-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Breitband Austria 2020 Access: ev. weitere Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte; Unterstützung des Auftraggebers BMLRT in sämtlichen Programmanliegen • Neue Programmlinie Breitband Austria 2030 Access
	Backhaul-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Breitband Austria 2020 Backhaul: Betreuung laufender Projekte; Unterstützung des Auftraggebers BMLRT in sämtlichen Programmanliegen
	Leerrohrför- derungs-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Breitband Austria 2020 Leerrohr: Ausschreibung 2018 und Betreuung laufender Projekte; Unterstützung des Auftraggebers BMLRT in sämtlichen Programmanliegen • Neue Programmlinie Breitband Austria 2030 Open Net
	Connect-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Breitband Austria 2020 Connect: Fortsetzung der offenen Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Neuauflage der Programmlinie in Breitband Austria 2030
Sicherheit und Verteidigung	Kooperatives F&E-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • KIRAS: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • FORTE: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte im Auftrag des BMLRT in Abstimmung mit dem BMLV
	F&E-Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> • KIRAS: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • FORTE: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte
	Transnationales Kooperations- projekt	<ul style="list-style-type: none"> • KIRAS: Abwicklung einer weiteren bilateralen Ausschreibung mit Deutschland (BMBF)
	Gremium	<ul style="list-style-type: none"> • KIRAS: Vertretung im nationalen Lenkungsausschuss für Sicherheitsforschung • KIRAS: Vertretung als nationaler Experte im Programmkomitee: "Horizon 2020 Programme: Configuration for Secure Societies" • FORTE: Vertretung im nationalen Lenkungsausschuss für Verteidigungsforschung
	Innovations- partnerschaft	<ul style="list-style-type: none"> • KIRAS: Projekte mit dem BMI
	F&E- Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungszentrum für Sonderlagen am Erzberg
Produktion und Nanotechnologie	Kooperatives F&E Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung nationaler Projekte • NANO EHS: Ausschreibung und Betreuung nationaler Projekte • Land OÖ Kreislaufwirtschaft 2020: Abschluss der Ausschreibung, Jury, Betreuung nationaler Projekte
	F&E Infrastruktur/ Innovationslabor	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft: Betreuung der drei Pilotfabriken Industrie 4.0 und des neuen Innovationslabors Bioraffinerie • Produktion der Zukunft: Umsetzung des EIT Manufacturing Innovationslabor und Betreuung des Vorhabens
	Sondierung	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft: gegebenenfalls Ausschreibung neuer Projekte

Produktion und Nanotechnologie	Internationale Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft: Bilaterale Calls mit China (CAS, Shanghai University) im Auftrag des BMK • Möglichkeit zu weiteren internationalen Kooperationen mit Kanada, Korea, Taiwan, Brasilien, Russland, Südafrika im Rahmen des co-funded M-ERA.NET Call 2021 • Produktion der Zukunft: Photonik EUREKA – Projektbetreuung • BIG DATA in der Produktion (Österreichfonds): Im Rahmen des Abkommen mit Deutschland (DLR-PT und BMWi) zum geförderten bilateralen Leitprojekt - Vorbereitung Zwischenevaluierung und weitere Ausschreibung.
	Transnationales kooperatives F&E-Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • M.ERA-NET und Produktion der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Beteiligung an transnationalen Ausschreibungen im Rahmen von NANO EHS (offen) • BIG DATA in der Produktion: Ausschreibung transnationaler Projekte.
	Leitprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft: Betreuung laufender Projekte und gegebenenfalls Ausschreibung eines neuen Projektes • BIG Data in der Produktion: Betreuung des laufenden Projektes und gegebenenfalls Ausschreibung eines neuen Projektes; Ausschreibung einer Zusatzfinanzierung zum ersten Leitprojekt
	Wissenschaftstransfer	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft: Expliziter Verweis bei Ausschreibungen des Programms Produktion der Zukunft auf die Einreichmöglichkeit in den Basisprogrammen - BRIDGE
	Stiftungsprofessur	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft mit dem Bereich SP: Betreuung der laufenden Stiftungsprofessuren zum Thema Produktion.
	F&E Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der Zukunft: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • NANO-EHS: Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte
	Gremium	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung der FFG im strategischen Beirat für Produktion (BMK); • Vertretung der FFG in der Nano-Informationskommission (BMG) • Vertretung der FFG im Beirat zu NANO TRUST (OEAW) • Vertretung der FFG in Arbeitsgruppen der Plattform Industrie 4.0 (insb. FTEI)
	BIG Data in der Produktion	Leitprojekte & Transnationale / Bilaterale Kooperationsprojekte
Quantentechnologie	Kooperatives F&E Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Quantenforschung und Quantentechnologie: 4. nationale Ausschreibung bei budgetärer Bedeckung und Betreuung der laufenden Projekte (Mittel der NFTE, Programm in Kooperation mit dem FWF)
	Transnationales Kooperationsprojekt / Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • ERA-Net Cofund QuantERA 2017 (Mission ERA): Betreuung der Projekte aus dem Call 2017 (BMBWF/BMDW/EU Top up) • ERA-Net Cofund QuantERA II: Ausschreibung transnationale koop.FTE Projekte 2021 (QFTE/NFTE) • Beteiligung der FFG am ERANET QuantERA Cofund I (Abschluss) und QuantERA Cofund II (Start in 2021)
	Weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitmaßnahmen (Vernetzungsaktivitäten) aus Mitteln QFTE/NFTE bis 2021 • Nationale Kontaktstelle (NPC) für die EU-Initiative European Quantum Communication Infrastructure (QCI)
	Beteiligungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung der FFG im Gesellschafterausschuss und in der Generalversammlung der AQT (Alpine Quantum Technologies GmbH, Innsbruck) und Controlling der Beteiligung mit Mitteln der NFTE
Energie & Umwelt	Kooperatives F&E Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Energieforschung: 8. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Stadt der Zukunft: 8. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Smart Cities Demo-Living Urban Innovation: 12. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Zero Emission Mobility: 4. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Vorzeigeregion Energie: 4. Ausschreibung und Betreuung der laufenden Projekte • Energie.Frei.Raum: 2. Ausschreibung

4 | BEREICHSAKTIVITÄTEN

Energie & Umwelt	Transnationales Kooperationsprojekt / Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • JPI Urban Europe: Vorbereitung weiterer Ausschreibungen und Betreuung laufender Projekte. Unterstützung des BMK in Koordinations- und Managementaufgaben • ERANET RegSys SES: Vorbereitung weiterer Ausschreibungen und Betreuung laufender Projekte. Unterstützung des BMK in Koordinations- und Managementaufgaben • ERANET EnerDigit: Vorbereitung eines ERANETS, Planung von Ausschreibungen und Unterstützung des BMK in Koordinations- und Managementaufgaben • ERANET Cofund Smart Urban Futures: Betreuung laufender Projekte • ERANET Cofund Sustainable Urbanisation Global Initiative: Betreuung laufender Projekte • ERANET Bioenergy: Betreuung laufender Projekte • Solar ERANET: Betreuung laufender Projekte • China-Austria Research Initiative: Betreuung der laufenden Projekte aus dem Guangdong, Zhejiang und MOST Call 	
	F&E-Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt der Zukunft: 8. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • IEA Forschungsk Kooperation: AS 2021 und Betreuung laufender Projekt 	
	Sondierung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt der Zukunft: 8. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte 	
	Leitprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Energieforschung: 8. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Leuchttürme der Elektromobilität: Betreuung laufender Projekte • Zero Emission Mobility: 4. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Vorzeigeregion Energie: 4. Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte 	
	IPCEI	<ul style="list-style-type: none"> • Hydrogen: Vorbereitungsarbeiten zum IPCEI Wasserstoff (gemeinsam mit aws), i.A. des BMK 	
	Innovationslabor	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt der Zukunft: Betreuung laufender Labore • Vorzeigeregion Energie: Betreuung laufender Labore 	
	Weitere Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des BMK bei der Veranstaltungsorganisation (Kick-Off Events, Informations- & Netzwerkveranstaltungen, Vernetzungsworkshops, Ergebnispräsentationen) • Vorbereitung einer F&E-Innovationspartnerschaft, die über das Programm Stadt der Zukunft abgewickelt werden soll • Unterstützung des BMK bei der Programmevaluierung „Energie der Zukunft“ 	
	Luftfahrt / Take Off	Sondierung, Kooperationsprojekt, Leitprojekt und Sondierung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte; • Einreichschluss, Begutachtung und Vertragserstellung Take Off Ausschreibung 2020 • Start Take Off Ausschreibung 2021
		Leitprojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung des Leitprojekts zum Thema Vereisung/Enteisung
		Innovationslabor	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung des laufenden Projekts AirLabs Austria
Gremium/Beirat		<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der FTI – Strategie in Richtung CO2 neutrale Luftfahrt • Unterstützung des BMK im FTI – Beirat f. Luftfahrt • Weiterführen der Beteiligung im Rahmen der Arbeitsgruppen der ETP ACARE • Vertretung des BMK in europäischen Gremien • Bedarfsorientierte Vorbereitung von Inputs für das BMK zu z.B. Arbeitsprogrammen in CS, EASA usw. 	
Begleitmaßnahmen		<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung in der Vorbereitung des TAKE OFF Nachfolgeprogramms • Organisation Vernetzungsworkshops • Auslotung neuer Instrumente zur Förderung der Greening Aktivitäten in der Luftfahrt • Take Off Evaluierung • Teilnahme bei Kongressen und Messen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Luftfahrt FTI-Agenden des BMK 	
Stiftungsprofessoren		<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Unterstützung der Luftfahrtstiftungsprofessoren (Abwicklung des Instruments durch SP) 	
Dissemination		<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche und organisatorische Unterstützung des BMK bei der Pflege der FFG-Projektdatenbank, Open4 Aviation Plattform, der Erstellung von Broschüren und Filmmaterial 	
Veranstaltungen		<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche, administrative und operative Unterstützung des BMK bei der Organisation von Luftfahrtveranstaltungen im Zusammenhang mit Take Off • Repräsentation des Programms auf relevanten nationalen und internationalen Veranstaltungen 	
F&E Dienstleistungen		<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Betreuung laufender Projekte • Ggf. Ausschreibung neuer Themen in der Take Off Ausschreibung 2021 	

Transnationale Initiativen (Themenübergreifend)	Trans- und internationale Aktivitäten und Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination des M-ERA.NET 2 mit internationaler Beteiligung (Brasilien, Kanada, Korea, Russland, Südafrika, Taiwan, usw.) • Start und Koordination des M-ERA.NET 3 mit internationaler Beteiligung (Brasilien, Kanada, Korea, Russland, Südafrika, Taiwan, usw.) • Beyond Europe: laufende Betreuung der geförderten Projekte (kooperative Projekte und Sondierungen) aus der 1., 2. und 3. Ausschreibung; ggf Abwicklung der 4. Ausschreibung • ERA LEARN (2018-2022): Koordination des EU-Netzwerks, Beitrag zu Betreuung der European Partnership Programmes in Horizon Europe • Beteiligungen an weiteren transnationalen Initiativen (ERA-NET COFUND, JPIs usw.) • Umsetzung von Kooperationsabkommen mit internationalen Förderagenturen (vor allem Korea: KOTRA, KIAT; Taiwan: MOST) • Ausbau der transnationalen F&E-Kooperationen • Koordination des FFG internen Wissenstransfers zu transnationalen Initiativen • Prozessleitung H2020 Projekte mit operativen Mitteln durchführen • Mitarbeit/Leitung im Thementeam International • Beteiligung an den Round Tables der FFG zur Internationalisierung der österreichischen F&E-Aktivitäten
Weitere Aufgaben	Gremium	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung der FFG in folgenden (weiteren) Gremien/Plattformen: Österreichischer IIASA-Rat (c/o ÖAW, https://www.oeaw.ac.at/iiasa-rat/home/) • IÖB-Beirat – Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (c/o BMDW/BMK, http://www.ioeb.at) • NaBe – Nachhaltige Beschaffung (c/o BMK, http://www.nachhaltigebeschaffung.at/) • Geschäftsausschuss für Elektrotechnik (c/o OVE, https://www.ove.at/)

4.4 AGENTUR FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT (ALR)

Tabelle 5: Aktivitäten der Agentur für Luft- und Raumfahrt 2021

Programm/Thema	Instrument/Service	Aktivitäten 2021
ASAP	C26-G Projekt der orientierten Grundlagenforschung C2-L Sondierungen C3-I Einzelprojekt der Industriellen Forschung C4-E-I Kooperatives F&E Projekt Begleitmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung von ASAP 18 und Betreuung laufender Projekte • Adaptierung des Programms an neue Zielsetzungen der Weltraumstrategie 2030 • Zielmärkte: sowohl die europäischen institutionellen Beschaffungsmärkte von ESA, EU Weltraumprogramm und EUMETSAT wie auch die kommerziellen Aktivitäten im Telekommunikations- und Erdbeobachtungssektor („New Space“, Satellitenkonstellationen wie z.B. Telesat LEO, neue Erdbeobachtungskonstellationen, etc..) und alle relevanten Branchen mit Potenzial für die Anwendung satellitenbasierter Dienstleistungen • Einsatz der betreffenden Instrumente für Technologieentwicklungen im „Upstreambereich“ (d.h. Hard- und Softwarekomponenten für den Aufbau der Weltrauminfrastruktur) und Anwendungen im „Downstreambereich“ (d.h. Dienst- und Serviceleistungen basierend auf weltraumgestützten Daten). Förderung der wissenschaftlichen Exzellenz durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Missionen (v.a. ESA) und Weiterentwicklung von Technologien. Einbindung neuer Bedarfsträger in Sondierungen und F&E-Projekte, um die Marktnachfrage im Downstream-Bereich zu erhöhen. • Komplementäre Ergänzung von ESA Business Incubator Aktivitäten in Österreich. • Fokussierte Stärkung bilateraler Aktivitäten entsprechend Weltraumstrategie 2030
ALR	Vermittlung, Stimulierung, Beratung und Coaching	<p>ASAP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungen zu ASAP sowie alternativen Förderformaten in der FFG • Betreuung der Begleitmaßnahmen <p>ESA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungen für Neueinsteiger im Bereich Raumfahrt inklusive Vernetzung mit relevanten Kontaktpersonen aus der ESA und nationalen Raumfahrtagenturen • Strategiegelgespräche mit ausgewählten Weltraumakteuren in Österreich • Laufende Analyse des österreichischen ESA Portfolios • Stimulierung, Beratung und Coaching zu Aktivitäten im Rahmen von ESA Programmen • Prüfung und Ausstellung von Letters of Support für ESA Anbote • Betreuung des ESA Copernicus Data Hub Relay für den Zeitraum 2021-2023(2025) • Unterstützung von ESA Business Incubator Aktivitäten in Österreich inklusive Teilnahme an TEBs • Unterstützung des ESA Technology Transfer Network Broker for Austria, bspw. zur Identifikation von Synergien in den Bereichen IKT, Automotive, Luftfahrt und Raumfahrt • Organisation und Durchführung der Sommerschule Alpbach 2021, sowie Post Alpbach 2021 • Unterstützung der ESERO Austria Aktivitäten <p>EU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information zu Aktivitäten im EU-Weltraumprogramm, insbesondere GALILEO, COPERNICUS, SST und GOVSATCOM • Beratung zu den Raumfahrtaktivitäten in Horizon Europe, Ergebnisanalysen • Organisation und Unterstützung von Aktivitäten zur vermehrten Nutzung von Erdbeobachtungsdaten, i.e. „User uptake, v.a. COPERNICUS, inkl. Aufgaben im Rahmen des Framework Partnership for Copernicus User Uptake (FP CUP) mit der Europäischen Kommission • Wahrnehmung der Aufgaben als COPERNICUS Relay • Stimulierung von Anwendungen für GALILEO und EGNOS <p>EUMETSAT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung zur Beteiligung an Satellite Application Facilities <p>Allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der neuen Weltraumstrategie 2030 im Zuständigkeitsbereich der ALR • Vermittlung von Kompetenzen zwischen europäischen/internationalen und österreichischen Raumfahrtaktivitäten • Fachliche und koordinative Unterstützung des BMK in der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Studien • Mitveranstaltung der Austrian Space Cooperation Days 2021 in Graz • Mitveranstaltung eines Quantentechnologie-Workshops mit dem DLR • Begleitung bilateraler Kooperationen (z.B. CH, D, China, USA) • Unterstützung von Aktivitäten der österreichischen Unternehmen • Information relevanter Medien und der Öffentlichkeit zu Weltraumthemen • Nach Bedarf Erarbeitung von Stellungnahmen nach §5 Abs. 3 der Weltraumverordnung, BGBl. II Nr. 36/2015 für die Genehmigung einer Weltraumaktivität

ALR	Gremien	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung Österreichs in den relevanten Ausschüssen der ESA (16 Ausschüsse, ca. 63 Sitzungen) • Wahrnehmung der Delegierten- bzw. Expertenfunktion in EU-Gremien (z.B. Horizon Europe- Programmausschuss Weltraum/Horizontal Group, GNSS Committee, GSA Admin. Board, Copernicus Committee, SPEG, SPETG, Strategic Research Agenda SRIA) • Vertretung Österreichs in weiteren internationalen, weltraumrelevanten Gremien wie EUMETSAT, UN-COPUOS (inkl. S&T SC, Legal SC, SMPEG), Vorsitzführung in der Generalversammlung des European Space Policy Institut ESPI in Wien • Teilnahme an und Bereitstellen von Informationen für Interministerielle Arbeitsgruppen (IMG Österreichische Raumfahrtpolitik, Interministerielles Kontaktkomitee Galileo, IKK Galileo - Untergruppe Raumfahrtsicherheit, IMG Copernicus) • Teilnahme an Aktivitäten nationaler und internationaler Vereine/Gesellschaften (OVN, EURISY, IAF, etc.) • Betreuung des und Vertretung im FFG Beirat für Luft- und Raumfahrt, Unterstützung der Ausarbeitung der Stellungnahme des Beirats 2021 • Teilnahme am Luftfahrt FTI Strategie Beirat des BMK • Betreuung der und Vertretung in AUSTROSPACE (Vereinigung der österreichischen Weltraumindustrie)
------------	----------------	---

4.5 EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE PROGRAMME (EIP)

Tabelle 6: Aktivitäten in den Europäischen und Internationalen Programmen 2021

Programm/Thema	Instrument/Service	Aktivitäten 2021
9. RP – Horizon Europe	Vermittlung, Stimulierung, Beratung und Coaching	<p>Starts der neuen europäischen Programmperiode, mit Horizon Europe“, anderen neuen EU-Programmen, wie z.B. dem Digital Europe Programme und dem European Defence Fund, sowie der EUREKA - Chairmanship, von Juli 2020 bis Ende Juni 2021</p> <ul style="list-style-type: none"> • Österreichische Auftaktkampagne zu Horizon Europe: Durchführung umfangreicher Informationsmaßnahmen um von Beginn an eine hohe Awareness und in Folge Beteiligung österreichischer FTI-AkteurInnen in den von der FFG betreuten EU-Programmen sicher zu stellen • nationale Kick-off Veranstaltung zu Horizon Europe in Wien im März 2021, damit verbunden Eureka Chairmanship Policy Meeting • Awareness- und Informationsmaßnahmen (z. B. Veranstaltungen, Webseite, Newsletter) mit Fokus auf gut aufbereiteter Information zu Neuerungen (Missionen, Cluster, EIC, Partnerschaften,...), Arbeitsprogrammen, Ausschreibungen sowie zu aktuellen Entwicklungen zu Horizon Europe (Horizon Europe inkludiert Missionen und EU-Partnerschaften). • Umfassende, bedarfsorientierte Beratung und Begleitung für InteressentInnen und AntragstellerInnen durch persönliche Beratungen und detaillierte Proposal Checks; Beratungen zu den Ausschreibungen sowie zu Rechts- und Finanzfragen • Intensive Betreuung von MultiplikatorInnen von Universitäten und anderen Organisationen damit diese innerhalb ihrer Organisationen einen guten First-Level Support erbringen können. • Durchführung von Trainings (onsite und online bzw. Blended Learning) zu europäischen und internationalen Programmen im Rahmen der FFG-Akademie. • Insbesondere in Bezug auf die sehr breiten Cluster, Entwicklung von Community-Plattformen, um AkteurInnen aus unterschiedlichen Bereichen (Disziplinen, sektorale Politikfelder, Enduser, Civil Society Organisations, etc.) über die Zielsetzungen der Cluster zu informieren und um die Vernetzung auch auf nationaler Ebene zu stärken • Integrative Betreuung aller in der FFG betreuten EU-Programme; Information im Rahmen von Veranstaltungen, Beratungen, Trainings etc. über alle für die jeweilige Zielgruppe relevanten - Programme und Initiativen • Enge FFG-interne Zusammenarbeit in Hinblick auf Informations- und Beratungsaktivitäten zu europäischen Entwicklungen und Themen mit zentraler Relevanz für andere Bereiche der FFG (z. B. European Innovation Council, EU-Partnerschaften, EUREKA/ EUROSTARS, DEP, EDF, EU-Missionen) sowie auch bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit Innovationssystem-Akteuren außerhalb der FFG. • Fortführung der Beteiligung an EU-Initiativen in Abstimmung mit den Auftraggebern
	Strategische Aspekte im Hinblick auf eine Weiterentwicklung der Kapazität der österreichischen FTI	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der strategisch orientierten Beratung für KundInnen und EntscheidungsträgerInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft (für Unternehmen mit hohem FTI-Potential, ERA-Dialog für Universitäten - wo sinnvoll in Verschränkung mit dem FFG-Gespräch). Unterstützung von Organisationen, um ihre Beteiligungs- und Positionierungspotentiale in Horizon Europe bestmöglich auszuschöpfen. • Weiterentwicklung und Aktualisierung des Beratungsportfolios an neue Anforderungen im Zusammenhang mit Horizon Europe und dem EFR. • Analyse und Interpretation der österreichischen Beteiligung an europäischen Programmen in Zusammenarbeit mit dem EU-Performance Monitoring sowie mit den Programmdelegierten, um frühzeitig auf Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene reagieren zu können. • Kooperation mit den regionalen Agenturen insbesondere in Hinblick auf die arbeitsteilige Betreuung von Unternehmen (Fokus KMU) sowie im Rahmen der Aktivitäten des Enterprise Europe Network (EEN). • Gezielte FFG-interne Abstimmung bzgl. der notwendigen Verschränkung nationaler und europäischer Programme. • Stellungnahmen zu europäischen Konsultationen, Inputpapiere zu neuen Entwicklungen, etc. • Aktive Unterstützung der Auftraggeber bei ihren strategischen und operativen Aufgaben im Rahmen von Horizon Europe und dem EFR.
	Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Ressorts und der Programmdelegationen in der Vor- und Nachbereitung von Programmkommitteesitzungen sowie bei entsprechenden Aktivitäten auf nationaler Ebene. • Unterstützung der Ressorts und der Programmdelegationen in Bezug auf strategische Gremien, wie z.B. Strategic Configuration, ERAC, SFIC, etc.. • Wahrnehmung einer aktiven NCP-Rolle für alle Horizon Europe-Programmschienen. Ggf. Beteiligung an europäischen Initiativen, die für die Vernetzung der NCPs seitens der Kommission ausgeschrieben werden. • Strategische und operative Mitwirkung in nationalen Gremien, die europäische und internationale Entwicklungen betreffen.

FFG-Förderservice	Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Anlaufstelle für KundInnen, die nach Förderungen und Unterstützungsleistungen für ihre FTI-Vorhaben suchen. • Strukturierten Überblick und professionelle (Erst)Beratung zum gesamten Förderungs- und Serviceportfolio national, europäisch, international. • Unterstützung der (potenziellen) FördernehmerInnen bei der Entscheidung, in welchem Programm eingereicht werden soll (Orientierungsberatung). • Hilfe im Umgang mit der elektronischen Einreichplattform der FFG, dem eCall.
COST	Beratung und Coaching	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Beratungsleistungen zum Programm COST in Verbindung und in enger Abstimmung mit dem gesamten Serviceportfolio zu den europäischen und internationalen Programmen. Awareness-Aktivitäten zu COST für die österreichische FTI. • Verstärkte Mobilisierung zur Nutzung von COST als Vorbereitungs- und Anbahnungsinitiative für europäische Forschungsprojekte. • Betreuung der COST-Datenbank. • Sonstige Aufgaben, die sich aus der Rolle Österreichs in COST ergeben, in Abstimmung mit dem BMK.
	Vertretung in Gremien	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung im „Committee of Senior Officials“ (CSO) im Rahmen von COST und aktive Rolle in der Funktion der nationalen COST-Koordination (CNC) in Abstimmung mit dem BMK, Mitarbeit bei ausgewählten strategischen Vorhaben und in Arbeitsgruppen des CSO.
EUREKA/EUROSTARS	Vermittlung, Stimulierung, Beratung und Coaching	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen, Trainings, Awareness-Maßnahmen zu EUREKA und den mit EUREKA verbundenen Programmen. • Information und Beratung österreichischer InteressentInnen zu EUREKA und Eurostars und Betreuung der Ausschreibungen. • Betreuung laufender Projekte in den EUREKA-Instrumenten.
	Vertretung in Gremien	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung in EUREKA/Eurostars-Gremien, in Abstimmung mit dem BMDW und dem BMK. • Enge Kooperation innerhalb der FFG (BP, TP, SP) in der Förderberatung und –abwicklung. • Starke Mobilisierung in Hinblick auf die internationalen Kooperationsmöglichkeiten, z. B. durch bi- oder multilaterale Projektauftrufe.
	EUREKA-Vorsitz	<ul style="list-style-type: none"> • EUREKA Chairmanship durch die FFG: von 1. Juli 2020 bis 31. Juni 2021 im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit dem BMDW und dem EUREKA Team. • Umsetzung des Arbeitsprogramms mit Schwerpunkten, wie z.B.: Start von Eurostars³, Neuausrichtung der EUREKA Cluster, Intensivierung der globalen Ausrichtung und Verbesserung der Zusammenarbeit im Netzwerk inklusive der Aktivierung bestehender Mitglieder. • Leitung des EUREKA Sekretariats in Brüssel. • Ausrichtung zahlreicher Veranstaltungen, sowohl für das Netzwerk der EUREKA-Mitglieder als auch für Kunden: Mehrerer EUREKA Netzwerktreffen mit Politikrelevanz, sowie ein großes Event für Kunden, der „Innovation Summit“ in Graz – gemeinsam mit der SFG (Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft) – geplant für Mai 2021 in Graz.
COSME	Beratung und Coaching	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Beratungsleistungen zum Programm COSME (Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen) in Verbindung und in enger Abstimmung mit dem gesamten Serviceportfolio zur Betreuung von Organisationen in europäischen Programmen. • Abstimmung mit relevanten AkteurInnen wie z. B. aws, WKO und auch FFG-intern in Hinblick auf die verschiedenen Unterprogramme wie z. B. Finanzierung.
Enterprise Europe Network	Vermittlung, Beratung und Coaching	<ul style="list-style-type: none"> • Maßgeschneiderte Beratung zu Aspekten der Internationalisierung, des Wissens- und Technologietransfers, internationalen F&E-Projekten, Förderungen und Finanzierung. • Initiierung von und Unterstützung bei internationalen F&E- und Innovationsprojekten sowie der Verwertung von F&E-Ergebnissen und der Vermarktung von Innovationen. • Unterstützung von EIC Pathfinder/Accelerator Kunden im Rahmen des Key Account Management (KAM). • Analyse und Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung des Innovationsmanagements (EIMC), jeweils unter den bisherigen bzw. neuen Rahmenbedingungen unter Horizon 2020 bzw. Horizon Europe. • Enge Kooperation zwischen EEN und NCPs auf nationaler und regionaler Ebene insbesondere in Hinblick auf die Betreuung der Wirtschaft und der innovationsorientierten Instrumente in Horizon Europe. • Partnersuche für gemeinsame Forschungsprojekte über die EEN-Datenbank oder durch die Organisation spezieller Matchmaking/Brokerage Events in Österreich und im Ausland.

4 | BEREICHSAKTIVITÄTEN

Mission ERA	Programmabwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Abwicklung des Programms MissionERA: Beratung und Betreuung von AntragstellerInnen, Durchführung neuer Ausschreibungen im europäischen Verbund, Betreuung laufender Projekte aus dem Programm „Mission ERA“.
Tecxport/Internationalisierung	Programmabwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Abwicklung des Programms zur Erschließung internationaler Märkte und Stärkung des Technologietransfers Weiterführung der Online-Plattform für Technologien um österreichische Produkte besser sichtbar zu machen. Organisation von B2BMatching-Veranstaltungen im Ausland zur Erschließung internationaler Märkte.
NCP-IP	Stimulierung	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung der NCP.IP Webseite und Aufbereitung von Informationen zu IP und Wissenstransfer in den EU-Programmen. Mitarbeit an Informations- und Veranstaltungsangeboten zu IP und Wissenstransfer Unterstützung der vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung eines Masterplanes für Wissenstransfer.
Bilaterale Abkommen und europäische Projektbeteiligung		<ul style="list-style-type: none"> Abwicklung der beauftragten EU-Initiativen, Stärkung des Netzwerkes der NCPs auf europäischer und internationaler Ebene; Angebot an erweiterter Expertise, Erleichterung des Zugangs zu europäischen und internationalen Partnern Aktive Involvierung in EU-Initiativen mit internationalem Bezug zu Afrika, Brasilien und China und damit in Weltregionen mit strategischer Relevanz für Österreich; Beitrag zur österreichischen FTI-Internationalisierungsstrategie „Beyond Europe“ Involvierung in Aktivitäten zur Umsetzung bilateraler Kooperationsvereinbarungen mit starker Relevanz für die Beteiligung an europäischen Programmen.
EDF (European Defence Fund)	Vermittlung, Stimulierung, Beratung und Coaching	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Awareness zur Nutzung der Möglichkeiten des EDF-„Forschungsfensters“, um die Forschungs- und Innovationscommunity frühzeitig über die Möglichkeiten im Rahmen des EDF zu informieren. Identifizierung und proaktive Ansprache potenzieller neuer Akteursgruppen und Organisationen sowie Förderung der Vernetzung von Akteuren mit Hilfe bewährter FFG Serviceformate. Information und Beratung für Wissenschafts- und Wirtschaftsakteure während aller Projektphasen (von der Idee bis zur Ergebnisverwertung).
	Strategiefindung	<ul style="list-style-type: none"> Analytische Betrachtung der Beteiligungsdaten gemeinsam mit den Ressorts und Umsetzung daraus resultierender Handlungsfelder: Abgleich von Strategien zur Verteidigungsforschung mit relevanten nationalen Initiativen/Förderungsprogrammen (z.B. FORTE).
	Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Ressorts bei ihren Delegiertenaufgaben in den europäischen Gremien.
DEP (Digital Europe Programm)	Vermittlung, Stimulierung, Beratung und Coaching	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Informations- und Serviceleistungen für das neue EU-Programm „Digital Europe“ im Auftrag des BMDW. Frühzeitige Beratung und gezielte Ansprache neuer Zielgruppen des Programms (z.B. Beschaffer; Schulen; etc) sowie der potenziellen EinreicherInnen. Unterstützung der Programmdelegation zur Vor- und Nachbereitung von Sitzungen auf EU-Ebene.
	Strategiefindung	<ul style="list-style-type: none"> Analytische Betrachtung der österr. DEP Beteiligungsdaten gemeinsam mit den Ressorts und Umsetzung von daraus resultierenden Handlungsfeldern. Abstimmung und Kooperation mit relevanten nationalen Programmen (BMDW DIH Programm; Digitalisierungsagentur; etc) um ein gutes nationales „Alignment“ zu gewährleisten
	Vertretung in nationalen oder internationalen Gremien	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit und Unterstützung der DEP Delegation z.B. in Bezug auf die Ausgestaltung der Arbeitsprogramme, durch Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen auf EU-Ebene. Ggf. Teilnahme an den PC Meetings. Bei Bedarf Organisation einer DEP Begleitgruppe (informellen Austauschrunden (mit u.A. BMDW, BMK, BMBWF, BKA, FFG etc) zum systematischen Austausch zum DEP und zur Planung der österr. Aktivitäten).
JPI URBAN Europe – EU-Partnerschaft Driving Urban Transition	Strategiefindung und Management	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung der Chairfunktion für die kommende EU-Partnerschaft „Driving Urban Transition“ (JPI Urban Europe).

4.6 FORSCHUNGSPRÄMIE (FP)

Tabelle 7: Aktivitäten im Rahmen der Forschungsprämie 2021

Leistung	Aktivitäten 2021
Erstellung von Gutachten gem. § 108c ESTG 1988	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Gutachten inwieweit Forschungsschwerpunkte/Projekte der Steuerpflichtigen die Voraussetzungen des §108c Abs. 2 Z 1ESTG 1988 erfüllen (ca. 2700 Gutachten/Jahr), Mitarbeit und gutachterliche Tätigkeit durch MitarbeiterInnen aus allen Bereichen der FFG • Stellungnahmen bei Anfragen der Finanzämter im weiteren Steuerverfahren • Erstellung von Analysen und Berichten für den Auftraggeber • Beratungsleistungen für Unternehmen zur Abwicklung der Begutachtung Forschungsprämie • Laufende Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Begutachtungsverfahrens

4.7 EU PERFORMANCE MONITORING (EU PM) UND NATIONALE DATENANALYSE

Tabelle 8: Aktivitäten im Rahmen von EU Performance Monitoring (EU PM) und nationaler Datenanalyse 2021

Leistung	Aktivitäten 2021
Standardprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Im Frühjahr 2021 wird der umfassende Überblicksbericht/Endbericht über Ergebnisse von H2020 vorgelegt • Ergänzend dazu werden im Laufe des Jahres 2021 Cockpit-Berichte zu Horizon Europe und zu Horizon 2020 erstellt • Überblicks- und Cockpitberichte werden über das öffentliche Portal zugänglich gemacht • Die bewährte Palette der weiteren Produkte (Quick-Info, Programmbericht usw.) wird erstellt • Vertiefende Themenauswertungen und Fokusanalysen beleuchten spezifische Fragestellungen • Adaptionen, die sich aus einer neuen Beauftragung für die Durchführung des EU-Performance Monitorings ableiten werden durchgeführt.
Auswerteportal	<ul style="list-style-type: none"> • Für Online-Auswertungen im vertraulichen Auswerteportal werden auch 2021 wieder Berichte für die Zielgruppe 1 überarbeitet, verbessert oder neu erstellt. • Das 2021 startende 9. Rahmenprogramm wird im öffentlichen und im vertraulichen Portal integriert. • Neuentwicklungen werden mit den Auftraggebern und der Zielgruppe abgestimmt.
Datenintegration	<ul style="list-style-type: none"> • 2021 läuft die Integration der Datenangebote der EU-Kommission zum 8. Rahmenprogramm weiter. • Erste Datenübermittlungen zum 9. Rahmenprogramm werden erwartet; Anpassung von Integrationsroutinen auf eventuelle Änderungen. • Unternehmenskennzahlen (Datenbank Aurelia) werden im Rahmen von Auswertungen genutzt • Die API-Schnittstelle zu den Kommissionsdaten (eCORDA) wird genutzt
Datenharmonisierung	<ul style="list-style-type: none"> • EU-PM harmonisiert laufend die Daten zu den Österreichischen TeilnehmerInnen in den europäischen Rahmenprogrammen. • Die Datengrundlage für den standardisierten Stammdatenbestand von EU-PM-Daten und Daten zu nationalen Förderungen wird weitergeführt
eCORDA User Group	<ul style="list-style-type: none"> • EU-PM nimmt im Auftrag des BMBWF die Vertretung in der eCORDA User Group wahr

4.8 REGIONALE INNOVATIONSSYSTEME (RIS)

Tabelle 9: Aktivitäten im Rahmen Regionaler Innovationssysteme 2021

Leistung	Aktivitäten 2021
Projektumsetzungen von BMLRT Leuchtturmaktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend den internen Projektauswahlsitzungen (3x/a) des BMLRT werden 2021 Projekte vom RIS abgewickelt bzw. durchgeführt
Netzwerkaktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Permanenter Dialog mit den regionalen wie auch Bundesakteuren
Informationsdrehscheibe	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für das BMLRT in Belangen der Digitalisierung von Regionen • Recherche und Identifikation von Trends aber auch Fragestellungen wie auch deren Lösungen • Bottom up Entwicklung von Umsetzungsprojekten und Förderpiloten

4.9 PROJEKTCONTROLLING & AUDIT (P&A)

Tabelle 10: Aktivitäten im Rahmen von Projektcontrolling & Audit 2021

Leistung	Aktivitäten 2020
Berichtsprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Zwischen- und Endabrechnungen • Prüfungen vor Ort nach risikobasierter Stichprobenauswahl • Prüfungen vor Ort bei ErstförderungsnehmerInnen • Systemprüfungen bei FörderungsnehmerInnen mit hohem Förderungsvolumen und mehreren Einreichungen pro Jahr • Prüfungsdienstleistungen für andere Förderungsstellen
Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen und Schulungen für AntragstellerInnen und FörderungsnehmerInnen zu Fragen der Kostenanerkennung • Zusammenarbeit mit den Bereichen bei Neuentwicklung von Programmen und Maßnahmen • Unterstützung der Bereiche bei Fragestellungen in der laufenden Programmabwicklung

5 ANHANG

ABBILDUNGEN UND TABELLEN

9.1 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Jährliche Mittelbindungen für Aktivitäten der FFG	9
Abbildung 2: Entwicklung der Förderung nach Organisationstyp (2008 – 2019), ohne Breitband	9
Abbildung 3: Verteilung des Barwerts auf Themen, ohne Breitband, 3-Jahresdurchschnittswerte (2017 – 2019)	10
Abbildung 4: Bruttoregionalprodukt, F&E Ausgaben, vertragliche Zusagen durch die FFG, vertragliche Zusagen aus den Rahmenprogrammen der EU für Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	11
Abbildung 5: Herkunft der Mittelbindung (mit Breitband)	12

9.2 TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Mittelbindung für FFG: Erwartung für 2020 und 2021	29
Tabelle 2: Basisprogramme	31
Tabelle 3: Strukturprogramme	35
Tabelle 4: Thematische Programme	38
Tabelle 5: Agentur für Luft- und Raumfahrt	43
Tabelle 6: Europäische und Internationale Programme	45
Tabelle 7: Forschungsprämie	48
Tabelle 8: EU PM, Datenanalyse	48
Tabelle 9: Regionale Innovationssysteme	48
Tabelle 10: Projektcontrolling und Audit	49



Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien
Tel.: +43 (0)5 7755 – 0
www.ffg.at